

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

110. Sitzung am 21. März 2019

Erweiterung:

- **115. Sitzung am 05. Juni 2020, Projektnummer: 19/098, Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die neue Studiengangsbezeichnung „Medizinökonomie & Digitales Management“ und inhaltliche Anpassung im Bereich Digitalisierung (s.a. Gutachten ab Seite 59)**

Projektnummer: 17/108
Hochschule: Rheinische Fachhochschule Köln
Studiengänge: Betriebswirtschaftslehre (B.A.) (ehem. Business Administration (B.A.))
Standorte: Köln, Wermelskirchen, Schleiden, Bergheim, Geilenkirchen und Neuss
Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
Standorte: Köln und Geilenkirchen
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Standorte: Köln und Neuss
Wirtschaftsrecht (LL.B.)
Standort: Köln
Medizinökonomie (B.Sc.)
Standort: Köln
Art der Akkreditierung: Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt:

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflagen:

Auflage 1:

Die Hochschule weist für jeden Studiengang im Einzelnen nach, dass die Lehrveranstaltungen jeweils überwiegend von Lehrenden angeboten werden, die die Voraussetzungen des Landeshochschulgesetzes nach § 36 des HG NRW erfüllen.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage 1 ist für die Standorte Köln, Wermelskirchen, Schleiden, Bergheim und Geilenkirchen erfüllt.

Für den Standort Neuss ist die Auflage nicht erfüllt. Zur Auflagenerfüllung muss die Hochschule bis zum 30.09.2021, spätestens aber vor Start des Studienbetriebs am Standort Neuss eine transparente Lehrquote für den Studiengang nachweisen.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.

Auflage 2 (für die dualen Varianten):

Die Hochschule

- regelt in ihren Kooperationsverträgen, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge von der Hochschule getragen wird,
- schließt mit den Kooperationsunternehmen verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) über die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele ab.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.):

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflagen:

Auflage 1:

Die Hochschule weist für jeden Studiengang im Einzelnen nach, dass die Lehrveranstaltungen jeweils überwiegend von Lehrenden angeboten werden, die die Voraussetzungen des Landeshochschulgesetzes nach § 36 des HG NRW erfüllen.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.

Auflage 2 (für die dualen Varianten):

Die Hochschule

- regelt in ihren Kooperationsverträgen, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge von der Hochschule getragen wird,
- schließt mit den Kooperationsunternehmen verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) über die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele ab.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.**

Wirtschaftsrecht (LL.B.):

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflagen:

Auflage 1:

Die Hochschule weist für jeden Studiengang im Einzelnen nach, dass die Lehrveranstaltungen jeweils überwiegend von Lehrenden angeboten werden, die die Voraussetzungen des Landeshochschulgesetzes nach § § 36 des HG NRW erfüllen.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage 1 ist für die Vollzeitvariante des Studiengangs erfüllt.

Die Auflage 1 ist für die berufsbegleitende Variante des Studienganges nicht erfüllt. Zur Auflagenerfüllung muss die Hochschule bis zum 30.09.2021, spätestens aber vor Start der berufsbegleitenden Variante eine transparente Lehrquote für den Studiengang nachweisen.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.

Auflage 2:

Im Curriculum des Studienganges wird eine angemessene Behandlung der Umsatzsteuer sichergestellt.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.3 Studiengangskonzept der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.**

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.):

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflage:

Die Hochschule weist für jeden Studiengang im Einzelnen nach, dass die Lehrveranstaltungen jeweils überwiegend von Lehrenden angeboten werden, die die Voraussetzungen des Landeshochschulgesetzes nach § § 36 des HG NRW erfüllen.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage 1 ist für den Standort Köln erfüllt.

Für den Standort Neuss ist die Auflage nicht erfüllt. Zur Auflagenerfüllung muss die Hochschule bis zum 30.09.2021, spätestens aber vor Start des Studienbetriebs am Standort Neuss eine transparente Lehrquote für den Studiengang nachweisen.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.

Medizinökonomie (B.Sc.):

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflage:

Die Hochschule weist für jeden Studiengang im Einzelnen nach, dass die Lehrveranstaltungen jeweils überwiegend von Lehrenden angeboten werden, die die Voraussetzungen des Landeshochschulgesetzes nach §§ 36 des HG NRW erfüllen.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2020.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Rheinische Fachhochschule Köln

Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Wirtschaftsrecht (LL.B.)

Medizinökonomie (B.Sc.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Betriebswirtschaftslehre (BWL):

Der Studiengang vermittelt umfassende Fachkompetenzen zu Wissen und den Methoden der Betriebswirtschaftslehre sowie zusätzliche Qualifikationen aus angrenzenden Gebieten wie der Volkswirtschaftslehre, der Wirtschaftsinformatik, des Wirtschaftsrechts sowie Fremdsprachenkenntnisse. Unter dem Aspekt sozialer und führungsbezogener Kompetenzen werden Kenntnisse und Fähigkeiten z. B. in den Bereichen Wirtschaftskommunikation und Projektmanagement entwickelt.

Kurzbeschreibung des Studienganges Wirtschaftsinformatik (Winf):

Der Studiengang vermittelt die Voraussetzungen für qualifizierte Beratungs-, Management- sowie technische und unternehmerische Aufgaben in der Querschnittsfunktionen der Wirtschaftsinformatik. Dazu werden betriebswirtschaftliche Kompetenzen interdisziplinär und anforderungsgerecht (mit fachlich-methodischen Kenntnissen der Informatik sowie der Wirtschaftsinformatik kombiniert) vermittelt und im Verlauf des Studiums kontinuierlich mit Problemlösungskompetenzen beim Einsatz von IT-Lösungen in Unternehmen verzahnt. Lehrveranstaltungen zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung runden den Studiengang ab.

Kurzbeschreibung des Studienganges Wirtschaftspsychologie (WPS)

Der Studiengang vermittelt Qualifikationen und Kompetenzen des psychologischen und betriebswirtschaftlichen Grundwissens, der sozialen Handlungskompetenzen, des methodischen und wissenschaftlichen Arbeitens und bildet wirtschaftspsychologische und betriebswirtschaftliche Anwendungskompetenzen aus. Psychologische Theorien werden so vermittelt, dass sie auf wirtschaftliche Zusammenhänge angewandt werden können. Solche in der Praxis erforderlichen Kompetenzen sind z. B. die Erstellung von Potenzialanalysen/Assessment-Center-Verfahren, Durchführung von Trainings und Coachings, Moderation von Workshops und Veranstaltungen, Durchführung von Markt- und Werbestudien, Unternehmensberatungsprojekte wie z. B. bei Veränderungsprozessen

Kurzbeschreibung des Studienganges Wirtschaftsrecht (BWR)

Der Studiengang vermittelt umfassende Grundlagen- und Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft sowie zusätzliche Qualifikationen aus angrenzenden Gebieten der Betriebswirtschaftslehre. Dabei überwiegen die juristischen Elemente des Studienganges. Es werden zudem Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Projektleitung, Rhetorik, Präsentation und Fremdsprachen entwickelt. Insgesamt wird die Vermittlung von qualifiziertem juristischem Sachverstand mit betriebswirtschaftlichem Wissen als Managementqualifikation verbunden.

Kurzbeschreibung des Studienganges Medizinökonomie (BME)

Der Studiengang bildet Studierende aus, die als Medizinökonominnen in der Lage sind, sich an der Entwicklung und Umsetzung von medizinökonomischen Fragestellungen im operativen wie strategischen Geschäftsbetrieb von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zu beteiligen. Sie sollen in der Lage sein, als „Mitgestalter der medizinökonomischen Vernetzung“ in allen komplexen medizinökonomischen Aufgabenbereichen (z.B. Prozess-, Qualitätsmanagement, Patientenabrechnung, Einkauf, Controlling) aktiv interdisziplinär mitzuarbeiten. Neben der Schärfung der fachlichen Qualifikationen werden hierdurch die Analyse-, Kommunikationsfähigkeit und Selbstregulation kontinuierlich weiterentwickelt.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

BWL und Winf:

6 Semester Vollzeit, 7 Semester berufsbegleitend, 6 Semester Vollzeit, dual praxisintegrierend, je 180 ECTS-Punkte

BME, WPS und BWR:

6 Semester Vollzeit: 7 Semester (Teilzeit) je 180 ECTS-Punkte

Studienform:

BWL und Winf: Vollzeit, Teilzeit, dual

BME, WPS und BWR: Vollzeit, Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallellaufenden Jahrgänge):

BWL: Je Semester max. 40 Teilnehmer pro Gruppe

Winf: Je Semester max. 40 Teilnehmer pro Gruppe

WPS: Je Semester 1 bis 2 Vollzeit und 1 Teilzeit, insgesamt bis 130 Studierende

BWR: Je Semester max. 40 Teilnehmer pro Gruppe

BME: Je Semester 1 bis 2 Vollzeit und 1 Teilzeit, insgesamt bis 130 Studierende

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

BWL Vollzeit: WS 2007/08, berufsbegleitend: SS 2008

Winf Vollzeit: WS 2007/08, berufsbegleitend: SS 2008, dual: WS 2016

WPS: Wintersemester 2008/09

BWR: WS 2007/08

BME: WS 2002/03

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

BWL: 24. November 2011 bis Ende Wintersemester 2018/19 (FIBAA)

Winf: 24. November 2011 bis Ende Wintersemester 2018/19 (FIBAA)

WPS: 24. November 2011 bis Ende Wintersemester 2018/19 (FIBAA)

BWR: 24. November 2011 bis Ende Wintersemester 2018/19 (FIBAA)

BME: 2012 bis 2018 (AQAS)

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 21. November 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Rheinischen Fachhochschule Köln ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Bachelor Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.), Wirtschaftsinformatik (B.Sc.), Wirtschaftspsychologie (B.Sc.), Wirtschaftsrecht (LL.B.) und Medizinökonomie (B.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 22. Oktober 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Erika Spieß

Ludwigs-Maximilian-Universität München

Apl. Professorin für Arbeits- und Organisationspsychologie

Prof. Dr. Vera de Hesselle

Hochschule Bremen

Steuerrecht, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsmediation

Prof. Dr. Karl-Heinz Rau

Hochschule Pforzheim

Professor em. für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr. med. Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck

Professor für Internationales Marketing und Management

Prof. Dr. Franz-Xaver Boos

Hochschule Hof, Hochschule dual

Professor für Betriebswirtschaftslehre und wissenschaftlicher Leiter

Dr. Julian Rossig

Senior Consultant

EY Parthenon GmbH

Hamburg

Tina Baß

Hochschule RheinMain

Studierende der Gesundheitsökonomie (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Dieter Swatek

Sts aD

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

am 30. November 2018 in den Räumen der Hochschule in Köln durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 24. Februar 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 5. März 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.), Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) Wirtschaftspsychologie (B.Sc.), Wirtschaftsrecht (LL.B.) und Medizinökonomie (B.Sc.) entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrensöffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit den akademischen Graden Bachelor of Arts bzw. Bachelor of Science bzw. Bachelor of Laws ab. Die Grade werden von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.), Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) und Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) Wirtschaftsrecht (LL.B.) und Medizinökonomie (B.Sc.) erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 21. März 2019 bis Ende Sommersemester 2026 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in allen Studiengängen hinsichtlich des überwiegenden Einsatzes von hauptberuflichem Lehrpersonals, zur Kooperation mit den Unternehmen in den dualen Studiengangvarianten sowie der der Behandlung der Umsatzsteuer im Studiengang Wirtschaftsrecht. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden **Auflagen** empfehlen

(vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.), Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) und Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) Wirtschaftsrecht (LL.B.) und Medizinökonomie (B.Sc.):

Auflage:

Die Hochschule weist für jeden Studiengang im Einzelnen nach, dass die Lehrveranstaltungen jeweils überwiegend von Lehrenden angeboten werden, die die Voraussetzungen des Landeshochschulgesetzes nach § § 36 des HG NRW erfüllen.

(siehe Kapitel 4.1. Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik, duale Varianten:

Auflage:

Die Hochschule

- regelt in ihren Kooperationsverträgen, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge von der Hochschule getragen wird,
- schließt mit den Kooperationsunternehmen verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) über die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele ab.

(siehe Kapitel 4.2 Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Bachelor-Studiengang Wirtschaftsrecht

Auflage:

Im Curriculum des Studienganges wird eine angemessene Behandlung der Umsatzsteuer sichergestellt.

(siehe Kapitel 3.1.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 Studiengangskonzept der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die aus der 1958 gegründeten Ingenieurschule Köln entstandene Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH (RFH) erhielt 1966 ihre staatliche Anerkennung und wurde 1971 zu einer staatlich anerkannten Fachhochschule. Gleichzeitig übernahm der gemeinnützige Verein Rheinische Fachhochschule e.V. Köln die Trägerschaft der Hochschule, die zum 1. Januar 2007 in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt wurde und mittlerweile in der Rheinischen Stiftung für Bildung aufgegangen ist.

Im Oktober 2016 hat die Hochschule vom Wissenschaftsrat die Institutionelle Akkreditierung für Hochschulen in privater Trägerschaft erhalten.

Die Hochschule ist in vier Fachbereiche mit insgesamt 40 Bachelor- und Master-Studiengängen gegliedert:

- Ingenieurwesen
- Wirtschaft & Recht
- Medien
- Medizinökonomie & Gesundheit.

Die Studiengänge im Ingenieurwesen sind staatlich refinanziert, alle anderen Fachbereiche sind privatwirtschaftlich finanziert. Die privatwirtschaftliche Managementstruktur der Hochschule gewährleisten nach eigener Darstellung eine effiziente Führung des Personals in Lehre und Forschung sowie von Verwaltung und Studierendenservice. An der Hochschule sind gegenwärtig ca. 6.500 Studierende eingeschrieben.

Grundlegendes Ziel der Ausbildung der Hochschule ist es, durch praxisbezogene, an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientierte, Lehre eine fundierte, aktuellen Anforderungen genügende Bildung zu vermitteln, die zu selbständigen Tätigkeiten im Beruf befähigt. Die Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse – die auch auf eigenen Forschungsaktivitäten beruhen – steht dabei nach eigener Aussage im Mittelpunkt. Neben dem festangestellten Lehrkörper werden an der Hochschule nebenberuflich Lehrende beschäftigt, die ihre Praxiserfahrung in den Unterricht einbringen und den jeweils aktuellen Wissensstand in ihrem Fachgebiet vermitteln sollen. Ein wesentliches Merkmal des Studiums an der Hochschule ist der Unterricht in kleinen Lerngruppen mit einem seminarorientierten Ansatz. Ein weiteres Merkmal ist die intensive Betreuung der Studierenden während aller Phasen des Studiums. Die Studiengänge werden sowohl in Vollzeit als auch in der Regel in berufs begleitender Form und am Standort Neuss als duale Variante angeboten.

Im Jahre 2015 hat die RFH die ehemalige Hochschule Neuss aus einer Insolvenz übernommen und zu einem eigenen Standort gemacht. Der Standort Neuss ist spezialisiert auf die Durchführung von dualen Studiengängen in enger regionaler Verknüpfung mit Handel und Industrie. Am neuen Standort werden dessen bisherige Studiengänge weitergeführt als auch Studiengänge des Standorts Köln auf das praxisintegrierende duale Modell adaptiert.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen

Die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (BWL), Wirtschaftsinformatik (Winf), Wirtschaftspsychologie (WPS) und Wirtschaftsrecht (BWR) sind im November 2011 bis Ende Wintersemester 2018/19 von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) gemeinsam re-akkreditiert worden. Sie werden im Folgenden soweit sinnvoll und möglich zusammenfassend behandelt.

Folgende Empfehlungen aus der Akkreditierung im Jahre 2011, soweit sie für das AR-Verfahren relevant sind, wurden für alle Studiengänge ausgesprochen:

- Präzisierung der Literaturangaben hinsichtlich ihrer Relevanz
Alle Literaturangaben wurden nach eigener Darstellung, hinterfragt und hinsichtlich ihrer Relevanz präzisiert. Alle Dozenten sind zudem aufgefordert, neben reinen Literaturempfehlungen, den Studierenden zusätzlich Hinweise zu Inhalten und zur jeweiligen Verwendbarkeit zu geben. Zudem haben die Dozenten verpflichtend ein eigenes Skript für jedes Modul zu erstellen, das als Pflichtliteratur zu verstehen ist. Skripte liegen für alle Module vor. Alle weiteren Literaturangaben sind im Wesentlichen als Empfehlung anzusehen.
- Dokumentation des Einsatzes der Gastreferenten
Soweit zu erkennen ist, wurde der Empfehlung nicht gefolgt.
- Absprachen der Dozenten in regelmäßigen Abständen und Dokumentation der Ergebnisse
Der Empfehlung wurde gefolgt.
- Schaffung der für einen Jahresbericht benötigten personellen Kapazitäten
Der Empfehlung zur Aufstockung der Personalkapazität wurde gefolgt, Jahresberichte liegen bisher nicht vor.
- Anschaffung eines angemessenen Umfangs aktueller Basisliteratur
Der Empfehlung wurde gefolgt.
- Erweiterung der Öffnungszeiten der Bibliothek
Der Empfehlung wurde nicht gefolgt.
- Mitteilung der Evaluationsergebnisse sollte verbindlich geregelt werden
Der Empfehlung wurde mit einer Lehr- und Evaluationsordnung gefolgt.

Der **BWL-Studiengang** wird mit der ursprünglichen Bezeichnung Business Administration seit dem Wintersemester 2007/08 angeboten. Die bisherige Bezeichnung des in zwei Ausprägungen (Vollzeit und berufsbegleitend) angebotenen Studienganges wurde im Rahmen der Umsetzung der Empfehlungen der Akkreditierung im Jahre 2011 überarbeitet und von bisher „Business Administration“ in „Betriebswirtschaftslehre“ umbenannt.

Der Empfehlung zum stärkeren Einsatz von Präsentationen im BWL-Studiengang wurde gefolgt. Im Ergebnis werden nunmehr in der Teilzeitvariante des BWL-Studienganges 21 % der Prüfungsleistungen, im Format „Referat“ abgelegt, die jeweils eine schriftliche Ausarbeitung und eine Präsentation umfasst. In der berufsbegleitenden Variante werden bis zu 15% der Prüfungsleistungen in der Form einer Hausarbeit erbracht, die neben einer schriftlichen, wissenschaftlichen Ausarbeitung optional ebenfalls eine Präsentation als Prüfungsbestandteil zum Inhalt haben können,

Aus internen Überlegungen und aufgrund der Rückmeldungen von Studierenden und Dozenten wurde eine Reihe weiterer Veränderungen vorgenommen, die die Hochschule in ihrer Selbstdokumentation im Einzelnen erläutert und vor allem die Studierbarkeit und Durchlässigkeit zwischen den Studiengangsvarianten verbessern sollen.

Durch ein neues Modul „Strukturexpose“, soll die Umsetzung von wissenschaftlichen Methoden gefördert werden. Die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten soll überdies durch ein Modul „Gründungsmanagement“ gefördert werden, in dem die im Studium erworbenen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse am praktischen Fall in ganzheitlicher Weise umgesetzt werden sollen.

Die ehemals als Praxistransferprojekt gekennzeichneten Module mit je 9 ECTS-Punkten und einer nur 2 SWS umfassenden Kontaktzeit haben sich in Bezug auf die Wissensvermittlung nicht als vorteilhaft erwiesen, weil die erforderliche Unterstützung von Seiten der Arbeitgeber teilweise nicht sichergestellt werden konnte oder die Einflussnahme von Seiten des Arbeitgebers zu belastenden Nachteilen einzelner Studierender geführt haben. An dessen Stelle ist nunmehr eine Kombination von Leistungen getreten. Dies können Leistungskombinationen sein, die aus einer von den Studierenden erbrachten Leistung bestehen (in der Regel ein schriftlich verfasstes und vorgetragenes Referat) und die zusätzlich eine Klausurprüfung, die sich inhaltlich in der Regel auf die vermittelten Lehrinhalte bezieht, besteht. Auch ist eine Leistungskombination denkbar, bei der ein Referat zu verfassen ist, das jedoch zwingend so zu gestalten ist, dass der Vortrag die aktive Beteiligung, die Anregung einer Diskussion und die Moderation des Gesprächsaustausches zwischen den Studierenden und den Dozenten fordert und fördert.

Vergleichbares gilt für den ursprünglich als Business Information Management bezeichneten 2016 in **Wirtschaftsinformatik** umbenannten Studiengang.

Zum Studiengang **Wirtschaftspsychologie** verweist die Hochschule darauf, dass (hinsichtlich der von dem Gutachterteam hinterfragten Inhaltsanteile) der Studiengang kein Hybridstudium im Sinne einer gleichmäßigen Mischung aus Psychologie und Wirtschaft anbietet, sondern der Schwerpunkt der Qualifikation auf Psychologie, jedoch in der Anwendung auf Wirtschaft liegt. Die in der Psychologie liegenden Qualifizierungsziele stehen im Vordergrund. Durch den grundständigen Charakter soll auch aufgrund der Anzahl der ECTS-Punkte die Möglichkeit für ein Master-Studium in Psychologie offengehalten werden. Damit werden die Anforderungen an den Fächerkanon der Fachgesellschaft DGPs beachtet, der nur einen begrenzten Raum für ergänzende Wirtschaftsfächer zulässt.

Die Empfehlung des Gutachterteams wurde insofern aufgenommen, als die Abschlussarbeiten jeweils ein wirtschaftspsychologisches Thema zum Inhalt haben müssen.

Der empfohlenen Optimierung der Abfolge der Module wurde durch die Verschiebung des Diagnostikmoduls vor die Module der Intervention gefolgt. Um Kontakt und Kooperation mit anderen Studiengängen zu fördern werden einzelne nichtpsychologische Module (z. B. Financial Accounting) in der Durchführung mit anderen Studiengängen (z. B. Wirtschaftsinformatik) ab SS 2019 zusammengelegt.

Neu eingeführt wurden seit der letzten Re-Akkreditierung ein Vorbereitungsworkshop für die praktische Erstellung von Bachelor-Arbeiten sowie das Modul „Methoden mit dem Schwerpunkt Versuchsplanung“.

Aufgrund interner Überlegungen und aufgrund der Rückmeldungen von Studierenden und Dozenten wurden eine Reihe weiterer Änderungen vorgenommen, die insbesondere geringfügige inhaltliche aber auch quantitative Anpassungen zum Gegenstand haben.

Im Studiengang **Wirtschaftsrecht** haben – so die Hochschule – die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt, dass die berufsbegleitende Studiengangsvariante enger mit dem Vollzeitstudium verzahnt werden muss. Daher wird mit den zur Re-Akkreditierung vorgenommenen Änderungen das Ziel verfolgt, beide Studiengänge inhaltlich stärker anzupassen, und Durchlässigkeit zu ermöglichen.

Zudem werden alle Vorlesungen des berufsbegleitenden Studienganges zweimal abends und samstags im Blended-Learning Raum live gestreamt und aufgezeichnet, sodass die berufsbegleitenden Studierenden die Möglichkeit haben, neben ihrem Beruf das Studium sich einzuteilen und jederzeit die Vorlesungen wiederholen können.

Der Studiengang **Medizinökonomie (BME)** wurde am 16. Oktober 2011 von der AQAS bis zum 30. September 2018 re-akkreditiert.

Der dortigen Empfehlung die Modulverantwortung auf verschiedene Personen zu verteilen, ist gefolgt worden.

Statistische Daten:

Statistische Daten BWL I

	SS 2009	WS 09/10	SS 2010	WS 2010/2011	SS 2011	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2012/2013	SS 2013	WS 2013/2014	SS 2014	WS 2014/2015	SS 2015	WS 2015/2016	SS 2016	WS 2016/2017	SS 2017	WS 2017/2018	SS 2018	WS 2018/2019
Studienanfänger	39	55	43	56	44	41	52	56	54	98	54	103	49	105	85	107	61	86	50	53
Studienanfän. W	18	12	20	24	15	9	12	21	29	32	19	39	20	41	36	45	14	26	20	12
Studienanfän. M	21	43	23	32	29	32	40	35	25	66	35	64	29	64	49	62	47	60	30	34
ausländische St.	3	6	6	1	3	3	6	5	6	10	4	11	7	12	11	16	12	6	7	4
ausländische St. W	2	3	3	1	2	1	1	3	5	6	2	4	4	8	7	6	5	3	2	1
ausländische St M	1	3	3	0	1	2	5	2	1	4	2	7	3	4	4	10	7	3	5	3
Absolventen	31	46	23	40	37	28	27	41	40	74	34	68	23	31	3	5	2			
Absolventen W	15	10	14	17	10	4	10	17	22	28	15	29	11	14		4				
Absolventen M.	16	36	9	23	27	24	17	24	18	46	19	39	12	17	3	1	2			
Abbrecher	7	9	19	15	6	11	21	13	10	18	15	24	9	21	20	14	12	13	5	0
Abbrecher W.	2	2	6	7	4	4	2	4	5	3	4	7	4	4	6	2	4	2	2	0
Abbrecher M.	5	7	13	8	2	7	19	9	5	15	11	17	5	17	14	12	8	11	3	0
Wechsler	1	0	1	1	1	1	3	2	4	1	1	2	2	3	8	7	8	2	0	0
Wechsler W	1	0	0	0	1	1	0	0	2	0	0	0	0	1	4	5	1	0	0	0
Wechsler männlich	0	0	1	1	0	0	3	2	2	1	1	2	2	2	4	2	7	2	0	0
Studiendauer	6,68	6,83	6,8	6,63	7,14	6,71	6,74	6,78	6,8	6,61	6,35	6,54	6,3	6	6	6	6	0	0	0
Studiendauer W	6,6	6,6	6,8	6,71	7,3	6	7,4	6,59	6,5	6,64	6,53	6,45	6,18	6	0	6	0	0	0	0
Studiendauer M	6,75	6,89	6,8	6,57	7,07	6,83	6,35	6,92	7,2	6,59	6,21	6,62	6,42	6	6	6	6	0	0	0
Abschlussnote	2,32	2,2	2,4	2,13	2,1	2,11	2,23	2,12	2,2	2,28	2,25	2,21	2,19	2,06	2,13	2,32	1,9	0	0	0
Abschlussnote W	2,3	2,26	2,2	2,21	2,23	1,73	2,24	1,92	2,1	2,38	2,19	2,19	2,18	2,07	0	2,42	0	0	0	0
Abschlussnote M	2,34	2,18	2,5	2,08	2,05	2,17	2,22	2,25	2,4	2,21	2,29	2,23	2,19	2,06	2,13	1,9	1,9	0	0	0

Studiendauer und Abschlussnote jeweils durchschnittlich

Statistische Daten BWL II

	SS2009	WS09/10	SS2010	WS2010/11	SS2011	WS2011/12	SS2012	WS2012/13	SS2013	WS2013/14	SS2014	WS2014/15	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17	SS2017	WS2017/18	SS2018	WS2018/19
Studienanfänger	34	36	36	34	31	30	37	28	32	24	36	19	30	29	19	0	0	#	3	17
Studienanfänger w.	10	15	11	13	13	14	12	11	18	11	15	11	13	15	7	0	0	9	2	7
Studienanfänger m.	24	21	25	21	18	16	25	17	14	13	21	8	17	14	12	0	0	8	1	7
ausländische Stud.	5	2	5	4	4	1	4	2	7	2	6	3	6	4	0	0	0	1	0	0
ausländische Stud. w.	1	1	2	1	2	1	2	1	4	0	1	2	2	2	0	0	0	1	0	0
ausländische Stud. m.	4	1	3	3	2	0	2	1	3	2	5	1	4	2	0	0	0	0	0	0
Absolventen	28	24	22	24	22	22	28	22	22	8	25	8	16	1	2					
Absolventen w.	9	10	9	9	9	11	9	10	11	5	11	5	6		2					
Absolventen m.	19	14	13	15	13	11	19	12	11	3	14	3	10	1						
Abbrecher	6	12	14	10	8	8	7	6	7	7	9	8	7	10	6			3	0	0
Abbrecher w.	1	5	2	4	4	3	3	1	6	3	3	4	3	5	2			0	0	0
Abbrecher m.	5	7	12	6	4	5	4	5	1	4	6	4	4	5	4			3	0	0
Wechsler	0	0	0	0	1	0	0	0	3	3	1	1	4	3	0			0	0	0
Wechsler w.	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	2	0	0			0	0	0
Wechsler m.	0	0	0	0	1	0	0	0	2	2	1	0	2	3	0			0	0	0
Studiendauer	8,32	8,79	8,1	8	8,1	7,5	7,25	7,1	7,3	7,4	7,1	7,1	7	7	7	0	0	7	0	0
Studiendauer w.	8,11	8,1	8,1	8	8,2	7,6	7,33	7	7,3	7	7,2	7,2	7	0	7	0	0	0	0	0
Studiendauer m.	8,42	9,29	8	8	7,9	7,5	7,21	7,2	7,4	8	7,1	7	7	7	0	0	0	7	0	0
Abschlussnote	1,94	1,89	2	1,87	1,8	2	1,86	2	1,9	2	1,9	1,9	1,9	1,4	2,2	0	0	2	0	0
Abschlussnote w.	2	1,79	1,9	1,72	1,7	2,1	2,03	2	1,9	1,9	2	1,9	1,9	0	2,2	0	0	0	0	0
Abschlussnote m.	1,91	1,96	2,1	1,96	1,8	1,9	1,78	2,1	2	2	1,9	2	1,9	1,4	0	0	0	2	0	0

Studiendauer und Abschlussnoten jeweils durchschnittlich

Wirtschaftsinformatik I

	SS2009	WS09/10	SS2010	WS2010/11	SS2011	WS2011/12	SS2012	WS2012/13	SS2013	WS2013/14	SS2014	WS2014/15	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17	SS2017	WS2017/18	SS2018	WS2018/19
Studienanfänger	12	24	8	19	5	12	2	39	8	23	11	24	21	34	11	20	2	25	5	18
Studienanfänger w.	1	7	0	5	0	0	1	5	0	5	2	2	2	7	3	0	0	4	1	1
Studienanfänger m.	11	17	8	14	5	12	1	34	8	18	9	22	19	27	8	20	2	21	4	17
ausländische Stud.	4	6	2	5	0	2	0	7	1	4	3	4	2	2	3	0	1	4	1	6
ausländische Stud. w.	0	3	0	3	0	0	0	2	0	2	1	1	0	2	2	0	0	1	1	1
ausländische Stud. m.	4	3	2	2	0	2	0	5	1	2	2	3	2	0	1	0	1	3	0	5
Absolventen	9	16	5	12	3	6	1	18	7	12	9	16	12	19		1				
Absolventen w.	1	2		3				3		3		2		1		4				
Absolventen m.	8	14	5	9	3	6	1	15	7	9	7	16	11	15		1				
Abbrecher	2	7	3	5	1	4	1	17	0	7	1	4	4	4	5	-1	0	1	1	0
Abbrecher w.		5		2			1	2		1		1	0	0	1			0	0	0
Abbrecher m.	2	2	3	3	1	4		15	0	6	1	3	4	4	4	-1	0	1	1	0
Wechsler	1	1	0	2	1	2	0	4	1	1	0	0	1	6	0	3	0	0	0	0
Wechsler w.		0		0			0	0		1		0	0	0	0			0	0	0
Wechsler m.	1	1	0	2	1	2	4	4	1	0	0	0	1	6	0	3	0	0	0	0
Studiendauer	8,44	7	8,4	8,5	6,67	6	6	6,33	7	6,75	7,11	6,06	6,17	6	0	6	0	0	0	0
Studiendauer w.	13	9	0	13	0	0	0	6	0	8,67	7	0	6	6	0	0	0	0	0	0
Studiendauer m.	7,88	6,71	8,4	7	6,67	6	6	6,4	7	6,11	7,14	6,06	6,18	6	0	6	0	0	0	0
Abschlussnote	2,57	2,03	2,24	2,39	2,03	2,22	2,7	2,02	2,23	2,15	2,09	2,04	2,23	1,95	0	2,1	0	0	0	0
Abschlussnote w.	3,1	2,15	0	3,13	0	0	0	2,6	0	2,5	2,15	0	1,9	1,85	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote m.	2,5	2,01	2,24	2,14	2,03	2,22	2,7	1,9	2,23	2,03	2,07	2,04	2,26	1,98	0	2,1	0	0	0	0

Studiendauer und Abschlussnoten jeweils durchschnittlich

Hinweis: Wirtschaftsinformatik I = Studiengangversion

Wirtschaftsinformatik II

	SS2009	WS09/10	SS2010	WS2010/11	SS2011	WS2011/12	SS2012	WS2012/13	SS2013	WS2013/14	SS2014	WS2014/15	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17	SS2017	WS2017/18	SS2018	WS2018/19
Studienanfänger	12	22	15	17	19	16	1	23	16	16	10	19	5	13	12	31	0	29	7	0
Studienanfänger w.	1	2	4	1	4	0	0	1	2	3	2	3	1	0	1	5	0	4	1	0
Studienanfänger m.	11	20	11	16	15	16	1	22	14	13	8	16	4	13	11	26	0	25	6	0
ausländische Stud.	3	6	2	1	2	2	0	3	1	1	0	2	1	1	1	2	0	2	0	0
ausländische Stud. w.	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
ausländische Stud. m.	3	5	2	1	1	2	0	3	1	1	0	2	1	1	1	0	0	2	0	0
Absolventen	10	13	8	11	10	9	1	11	12	10	3	8	1							
Absolventen w.	1	2	1	1	2			1	1	1	1	1								
Absolventen m.	9	11	7	10	8	9	1	10	11	9	2	7	1							
Abbrecher	2	7	6	5	6	4		9	4	3	2	2	0	3	3	-1		3	0	0
Abbrecher w.			3		1			1	1	0	0	0	0	1	0	0		1	0	0
Abbrecher m.	2	7	3	5	5	4		9	3	2	2	2	0	3	2	-1		2	0	0
Wechsler	0	1	0	1	2	3		3	0	2	1	1	0	5	1	3		0	0	0
Wechsler w.			0		1			0	1	0	1	0	0	0	0	0		0	0	0
Wechsler m.	0	1	0	1	1	3		3	0	1	1	0	0	5	1	3		0	0	0
Studiendauer	8,3	8,69	8,75	8	8,1	7,89	7	7,18	7,42	7,5	7,33	7	7	0	0	0	0	0	0	0
Studiendauer w.	9	8,5	9	8	8	0	0	7	7	7	7	7	0	0	0	0	0	0	0	0
Studiendauer m.	8,22	8,73	8,71	8	8,13	7,89	7	7,2	7,45	7,56	7,5	7	7	0	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote	1,92	1,85	1,88	1,85	1,88	1,96	1,5	1,71	1,91	1,74	2	1,94	2	0	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote w.	2,6	2,1	2,8	1,3	1,9	0	0	1,5	1,6	1,4	2,3	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote m.	1,84	1,8	1,74	1,91	1,88	1,96	1,5	1,73	1,94	1,78	1,85	1,93	2	0	0	0	0	0	0	0

Studiendauer und Abschlussnoten jeweils durchschnittlich

Hinweis: Wirtschaftsinformatik II = Studiengangversion

Wirtschaftsinformatik III

	SS2009	WS09/10	SS2010	WS2010/11	SS2011	WS2011/12	SS2012	WS2012/13	SS2013	WS2013/14	SS2014	WS2014/15	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17	SS2017	WS2017/18	SS2018	WS2018/19
Studienanfänger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	0	10	0	17
Studienanfänger w.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	1	0	5
Studienanfänger m.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	0	9	0	9
ausländische Stud.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2
ausländische Stud. w.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
ausländische Stud. m.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Absolventen																				
Absolventen w.																				
Absolventen m.																				
Abbrecher																0		0		0
Abbrecher w.																0		0		0
Abbrecher m.																0		0		0
Wechsler																0		0		0
Wechsler w.																0		0		0
Wechsler m.																0		0		0
Studiendauer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studiendauer w.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studiendauer m.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote w.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote m.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Studiendauer und Abschlussnoten jeweils durchschnittlich

Hinweis: Wirtschaftsinformatik III = duale Studiengangversion

Wirtschaftspsychologie I

	SS2009	WS09/10	SS2010	WS2010/11	SS2011	WS2011/12	SS2012	WS2012/13	SS2013	WS2013/14	SS2014	WS2014/15	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17	SS2017	WS2017/18	SS2018	WS2018/19
Studienanfänger	34	32	33	33	30	40	40	75	63	79	43	92	60	71	79	93	56	69	52	45
Studienanfänger w.	25	22	23	20	19	26	33	45	39	54	29	58	40	52	43	56	35	54	34	26
Studienanfänger m.	9	10	10	13	11	14	7	30	24	25	14	34	20	19	36	37	21	15	18	19
ausländische Stud.	2	1	2	0	2	1	0	1	4	2	4	3	3	3	2	9	3	2	3	4
ausländische Stud. w.	2	1	1	0	1	0	0	1	3	2	2	2	0	2	1	3	3	0	3	2
ausländische Stud. m.	0	0	1	0	1	1	0	0	1	0	2	1	3	1	1	6	0	2	0	2
Absolventen	24	25	26	28	26	31	34	59	44	62	27	54	35	20						
Absolventen w.	21	17	18	20	18	23	29	41	32	43	24	39	23	17						
Absolventen m.	3	8	8	8	8	8	5	18	12	19	3	15	12	3						
Abbrecher	10	6	7	4	3	8	6	12	12	17	11	16	15	6	16	11	8	12	4	0
Abbrecher w.	4	4	5		0	3	4	4	4	11	4	6	11	1	5	4	6	10	1	0
Abbrecher m.	6	2	2	4	3	5	2	8	8	6	7	10	4	5	11	7	2	2	3	0
Wechsler	0	1	0	1	1	1	0	1	4	0	2	1	0	2	2	3	4	0	0	0
Wechsler w.	0	1	0		1	0	0	0	3	0	0	1	0	2	1	0	3	0	0	0
Wechsler m.	0	0	0	1	0	1	0	1	1	0	2	0	0	0	1	3	1	0	0	0
Studiendauer	6,54	6,16	6,23	6,64	6,69	6,19	6,24	6,49	6,61	6,24	6,48	6,35	6,17	6	0	0	0	0	0	0
Studiendauer w.	6,38	6,06	6	6,55	6,56	6,09	6,28	6,27	6,63	6,19	6,29	6,28	6,22	6	0	0	0	0	0	0
Studiendauer m.	7,67	6,38	6,75	6,88	7	6,5	6	7	6,58	6,37	8	6,53	6,08	6	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote	1,89	1,72	1,7	1,73	1,6	1,59	1,8	1,76	2,08	1,86	1,91	2,07	1,94	1,98	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote w.	1,8	1,75	1,63	1,76	1,56	1,53	1,78	1,68	2,11	1,86	1,88	2	1,91	1,92	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote m.	2,5	1,68	1,84	1,68	1,71	1,75	1,94	1,93	2,01	1,88	2,17	2,27	1,98	2,3	0	0	0	0	0	0

Studiendauer und Abschlussnoten jeweils durchschnittlich

Wirtschaftspsychologie II

	SS2009	WS09/10	SS2010	WS2010/11	SS2011	WS2011/12	SS2012	WS2012/13	SS2013	WS2013/14	SS2014	WS2014/15	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17	SS2017	WS2017/18	SS2018	WS2018/19
Studienanfänger	0	29	27	20	10	31	21	41	23	23	20	14	7	12	11	0	11	1	0	15
Studienanfänger w.	0	22	18	16	10	24	17	23	17	17	16	10	6	9	8	0	5	1	0	9
Studienanfänger m.	0	7	9	4	0	7	4	18	6	6	4	4	1	3	3	0	6	0	0	6
ausländische Stud.	0	1	2	1	1	0	0	1	2	2	3	1	0	2	0	0	1	0	0	1
ausländische Stud. w.	0	0	2	1	1	0	0	0	1	1	3	1	0	1	0	0	0	0	0	1
ausländische Stud. m.	0	1	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0
Absolventen	24	21	16	9	21	19	30	17	17	13	5	4		1						
Absolventen w.	18	15	14	9	16	15	19	12	14	11	5	4		1						
Absolventen m.	6	6	2		5	4	11	5	3	2										
Abbrecher	5	6	4	1	7	1	6	5	4	5	4	1	3	2		1	0			0
Abbrecher w.	4	3	2	1	5	1	3	4	3	3	2	1	3	0		-1	0			0
Abbrecher m.	1	3	2		2		3	1	1	2	2	0	0	2		2				0
Wechsler	0	0	0	0	3	1	3	0	1	2	0	0	0	1		1	0			0
Wechsler w.	0	0	0	0	3	1	0	0	0	2	0	0	0	1		1	0			0
Wechsler m.	0	0	0		0		3	0	1	0	0	0	0	0		0				0
Studiendauer	0	8,21	8,1	8,13	8,22	8,19	7,68	7,57	7,59	7,59	7,31	7,2	7	0	8	0	0	0	0	0
Studiendauer w.	0	8,11	8,13	8,14	8,22	8,13	7,53	7,42	7,5	7,43	7,18	7,2	7	0	8	0	0	0	0	0
Studiendauer m.	0	8,5	8	8	0	8,4	8,25	7,82	7,8	8,33	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote	0	1,74	1,8	1,77	1,8	1,91	2,15	2	1,89	2,15	2,02	2,16	1,78	0	2,2	0	0	0	0	0
Abschlussnote w.	0	1,73	1,77	1,76	1,8	1,87	2,09	1,99	1,9	2,07	2	2,16	1,78	0	2,2	0	0	0	0	0
Abschlussnote m.	0	1,77	1,85	1,85	0	2,06	2,35	2	1,88	2,53	2,1	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Studiendauer und Abschlussnoten jeweils durchschnittlich

Wirtschaftsrecht I

	SS2009	WS09/10	SS2010	WS2010/11	SS2011	WS2011/12	SS2012	WS2012/13	SS2013	WS2013/14	SS2014	WS2014/15	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17	SS2017	WS2017/18	SS2018	WS2018/19
Studienanfänger	24	45	19	33	29	39	24	38	41	46	40	46	32	49	36	44	18	30	32	26
Studienanfänger w.	9	23	10	19	14	15	13	23	21	17	27	24	12	34	23	29	14	23	22	17
Studienanfänger m.	15	22	9	14	15	24	11	15	20	29	13	22	20	15	13	15	4	7	10	9
ausländische Stud.	1	4	3	3	2	4	2	7	6	4	7	5	5	8	11	5	2	4	2	5
ausländische Stud. w.	1	3	3	3	1	2	2	6	4	1	5	4	2	6	11	3	2	4	2	5
ausländische Stud. m.	0	1	0	0	1	2	0	1	2	3	2	1	3	2	0	2	0	0	0	0
Absolventen	14	32	15	23	20	25	14	26	30	31	22	27	20	15	2	2				
Absolventen w.	7	17	9	12	12	11	7	18	16	16	15	12	8	10	2	2				
Absolventen m.	7	15	6	11	8	14	7	8	14	15	7	15	12	5						
Abbrecher	10	13	4	10	9	10	7	10	6	10	9	6	5	11	11	7	5	3	2	0
Abbrecher w.	2	6	1	7	2	3	4	4	3	0	5	4	2	6	5	3	3	1	1	0
Abbrecher m.	8	7	3	3	7	7	3	6	3	10	4	2	3	5	6	4	2	2	1	0
Wechsler	0	0	0	0	0	4	3	2	3	2	6	1	4	6	1	2	0	1	0	0
Wechsler w.	0	0	0	0	0	1	2	1	2	0	5	1	0	6	1	0	0	0	0	0
Wechsler m.	0	0	0	0	0	3	1	1	1	2	1	0	4	0	0	2	0	1	0	0
Studiendauer	6,86	6,47	8,33	6,61	6,8	6,64	6,36	6,46	6,53	6,71	6,5	6,26	6,2	6	6	6	0	0	0	0
Studiendauer w.	6,57	6,53	9,44	6,92	6,42	6,09	6,57	6,61	6,94	6,56	6,73	6,17	6,13	6	6	6	0	0	0	0
Studiendauer m.	7,14	6,4	6,67	6,27	7,38	7,07	6,14	6,13	6,07	6,87	6	6,33	6,25	6	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote	2,17	2,1	2,04	2,23	2,07	2,12	2,06	2,17	2,2	2,27	2,32	2,17	2,15	2,19	2,15	2,55	0	0	0	0
Abschlussnote w.	1,99	2,19	2,19	2,32	2,09	2,13	2,3	2,27	2,28	2,33	2,25	2,2	2,4	2,23	2,15	2,55	0	0	0	0
Abschlussnote m.	2,36	1,99	1,82	2,13	2,04	2,11	1,81	1,95	2,1	2,2	2,46	2,15	1,98	2,1	0	0	0	0	0	0

Studiendauer und Abschlussnoten jeweils durchschnittlich

Wirtschaftsrecht II

	SS2009	WS09/10	SS2010	WS2010/11	SS2011	WS2011/12	SS2012	WS2012/13	SS2013	WS2013/14	SS2014	WS2014/15	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17	SS2017	WS2017/18	SS2018	WS2018/19
Studienanfänger	11	16	17	16	8	15	11	13	12	7	10	2	11	3	1	0	0	0	0	0
Studienanfänger w.	4	8	12	8	3	7	8	9	9	6	8	0	6	2	1	0	0	0	0	0
Studienanfänger m.	7	8	5	8	5	8	3	4	3	1	2	2	5	1	0	0	0	0	0	0
ausländische Stud.	1	0	2	0	1	1	2	1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ausländische Stud. w.	1	0	1	0	0	1	2	1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ausländische Stud. m.	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Absolventen	6	9	9	9	5	8	6	11	7	6	6	6	6	1						
Absolventen w.	3	6	8	4	3	5	3	8	5	5	4	2	2	1						
Absolventen m.	3	3	1	5	2	3	3	3	2	1	2	4	1	1						
Abbrecher	4	7	7	6	3	7	5	1	2	1	2	1	3	1	0					0
Abbrecher w.	1	2	3	4	2	5	0	1	1	1	2	2	1	0						
Abbrecher m.	3	5	4	2	3	5	1	1	1	1	1	1	1	0						
Wechsler	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	1	1	1	0	0					0
Wechsler w.	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	1	1	1	0	0					
Wechsler m.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0						
Studiendauer	8,5	8,78	8,67	8,22	8,4	8,38	7	7,55	7	7,33	7,33	0	7	7	0	0	0	0	0	0
Studiendauer w.	8,67	8	8,63	7,75	8,67	8,4	7	7,75	7	7,4	7,5	0	7	0	0	0	0	0	0	0
Studiendauer m.	8,33	10,33	9	8,6	8	8,33	7	7	7	7	7	0	7	7	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote	2,18	2,08	2,01	1,89	1,74	2,28	2,3	1,92	2,07	2,05	2,12	0	1,9	1,9	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote w.	2,17	2,03	1,95	2,05	1,9	2,28	2,2	2,01	1,78	2,12	2,13	0	2,3	0	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote m.	2,2	2,17	2,5	1,76	1,5	2,27	2,4	1,67	2,8	1,7	2,1	0	1,7	1,9	0	0	0	0	0	0

Studiendauer und Abschlussnoten jeweils durchschnittlich

Medizinökonomie I

	SS2009	WS09/10	SS2010	WS2010/11	SS2011	WS2011/12	SS2012	WS2012/13	SS2013	WS2013/14	SS2014	WS2014/15	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17	SS2017	WS2017/18	SS2018	WS2018/19
Studienanfänger	29	46	27	54	30	45	31	50	38	55	40	50	32	44	31	30	19	26	14	14
Studienanfänger w.	21	34	18	31	19	33	25	32	24	36	30	37	25	30	23	20	13	17	10	8
Studienanfänger m.	8	12	9	23	11	12	6	18	14	19	10	13	7	14	8	10	6	9	4	6
ausländische Stud.	1	2	2	5	0	5	2	3	2	5	6	5	2	1	2	5	4	3	1	2
ausländische Stud. w.	1	1	2	4	0	5	1	2	2	4	5	3	2	0	2	4	3	2	1	0
ausländische Stud.m.	0	1	0	1	0	0	1	1	0	1	1	2	0	1	0	1	1	1	0	2
Absolventen	19	35	22	39	22	30	23	35	25	33	24	34	14	18						
Absolventen w.	15	26	14	23	13	22	19	25	16	23	19	24	8	13						
Absolventen m.	4	9	8	16	9	8	4	10	9	10	5	10	6	5						
Abbrecher	10	9	5	14	6	13	4	13	7	13	11	7	6	8	3	4	6	4	1	0
Abbrecher w.	6	6	4	8	4	9	3	6	4	7	8	7	6	6	3	4	5	2	0	0
Abbrecher m.	4	3	1	6	2	4	1	7	3	6	3	0	0	2	0	0	1	2	1	0
Wechsler	0	1	0	1	0	1	4	1	3	2	1	1	2	1	2	0	1	1	0	0
Wechsler w.	0	1	0	0	0	1	3	1	3	1	1	0	2	1	2	0	0	1	0	0
Wechsler m.	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
Studiendauer	6,47	6,66	6,41	6,69	6,86	7	6,83	6,63	7	6,73	6,54	6,41	6,14	6	0	0	0	0	0	0
Studiendauer w.	6,47	6,54	6,64	6,65	6,77	7,05	6,63	6,52	6,63	6,74	6,58	6,38	6,13	6	0	0	0	0	0	0
Studiendauer m.	6,5	7	6	6,75	7	6,88	7,75	6,9	7,67	6,7	6,4	6,5	6,17	6	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote	1,96	1,86	1,99	1,97	2,1	2,24	2,12	2,29	2,27	2,15	2,06	2,25	2,19	2,01	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote w.	1,97	1,84	2,07	1,87	1,95	2,35	2,14	2,18	2,24	2,05	2,07	2,17	2,04	2,02	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote m.	1,92	1,92	1,84	2,13	2,33	1,91	2,03	2,57	2,32	2,38	2,04	2,46	2,4	2	0	0	0	0	0	0

Studiendauer und Abschlussnoten jeweils durchschnittlich

Medizinökonomie II

	SS2009	WS09/10	SS2010	WS2010/11	SS2011	WS2011/12	SS2012	WS2012/13	SS2013	WS2013/14	SS2014	WS2014/15	SS2015	WS2015/16	SS2016	WS2016/17	SS2017	WS2017/18	SS2018	WS2018/19
Studienanfänger	23	27	24	23	20	23	29	18	15	29	20	17	9	14	6	13	0	20	0	13
Studienanfänger w.	16	16	19	18	13	15	21	15	15	23	14	12	6	8	4	11	0	10	0	9
Studienanfänger m.	7	11	5	5	7	8	8	3	0	6	6	5	3	6	2	2	0	10	0	4
ausländische Stud.	1	6	2	0	0	2	4	1	2	1	0	0	1	1	1	0	0	1	0	0
ausländische Stud. w.	1	6	2	0	0	1	3	0	2	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0
ausländische Stud. m.	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0
Absolventen	17	12	16	14	17	13	19	12	12	18	6	7	5							
Absolventen w.	13	9	14	11	11	10	13	11	12	15	5	5	3							
Absolventen m.	4	3	2	3	6	3	6	1	3	3	1	2	2							
Abbrecher	5	15	8	9	3	9	10	5	3	11	10	3	2	4	1	6		2		0
Abbrecher w.	3	7	5	7	2	5	8	3	3	8	7	3	1	3	1	5		1		0
Abbrecher m.	2	8	3	2	1	4	2	2		3	3	0	1	1	0	1		1		0
Wechsler	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0		1		0
Wechsler w.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0		1		0
Wechsler m.	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0		0
Studiendauer	8,53	8	8,31	8,43	8	7,92	7,89	7,83	7,75	7,22	7,17	7	7	0	0	0	0	0	0	0
Studiendauer w.	8,69	8	8,07	8,45	7,82	7,9	7,92	7,82	7,75	7,2	7,2	7	7	0	0	0	0	0	0	0
Studiendauer m.	8	8	10	8,33	8,33	8	7,83	8	0	7,33	7	7	7	0	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote	1,94	1,9	2,11	1,99	1,96	1,78	1,81	2,18	2,2	2,13	1,97	2,33	1,9	0	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote w.	1,92	1,86	2,06	1,98	2,01	1,78	1,75	2,15	2,2	2,13	1,9	2,4	2,03	0	0	0	0	0	0	0
Abschlussnote m.	2	2,03	2,5	2,03	1,88	1,77	1,92	2,5	0	2,13	2,3	2,15	1,7	0	0	0	0	0	0	0

Studiendauer und Abschlussnoten jeweils durchschnittlich

Bewertung:

Die Hochschule hat die zu akkreditierenden Studiengänge nach dem Eindruck des Gutachterteams systematisch weiterentwickelt und dabei die Empfehlungen der Vor-Akkreditierung insgesamt angemessen berücksichtigt bzw. nachvollziehbar dargelegt, warum sie einzelnen Empfehlungen nicht gefolgt ist.

Die Statistischen Daten weisen keine Besonderheiten auf. Insgesamt haben sich in der betrachteten Periode die durchschnittlichen Studienzeiten z.T. deutlich verkürzt.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Zu den Zielen ihrer Studiengänge insgesamt führt die Hochschule in ihrer Bachelor-Prüfungsordnung (BPO) aus, dass durch praxisbezogene Lehre eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Bildung vermittelt werden soll, die zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führt. Die Absolventen sollen damit in der Lage versetzt werden, verantwortliche technisch oder wirtschaftlich geprägte Aufgaben in der Industrie, der Verwaltung oder in Dienstleistungsbetrieben zu übernehmen. In jedem Falle müssen die Studierenden sich auch mit wirtschaftlichen und sozialen Aspekten ihrer künftigen Tätigkeit auseinandersetzen und auch international ausgerichtete Kompetenzen erwerben. Die Ausbildung beruht auf praxisbezogener Lehre wissenschaftlicher Grundlagen und soll die schöpferischen und gestalterischen Fähigkeiten der Studierenden entwickeln.

Für den **BWL-Studiengang** bedeutet dies, dass die Studierenden umfassende fachliche und weitere Grundlagenkenntnisse für eine erfolgreiche Entwicklung der beruflichen Karriere erwerben sollen. Konkret sollen Fachkompetenzen zum Wissen und zu den Methoden auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre vermittelt werden. Zusätzlich sind Qualifikationen aus angrenzenden Gebieten wie der Volkswirtschaftslehre, der Wirtschaftsinformatik, dem Wirtschaftsrecht sowie Fremdsprachenkenntnisse zu erarbeiten. Schließlich sollen unter dem Aspekt sozialer und führungsbezogener Kompetenzen Kenntnisse und Fähigkeiten z. B. in den Bereichen Wirtschaftskommunikation und Projektmanagement entwickelt werden. Die Schwerpunkte liegen insofern auf der Vermittlung von studiengangspezifischem Fachwissen in Verbindung mit theoretisch-konzeptionellem Basiswissen, das die weitere Aneignung und Einordnung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der beruflichen Praxis ermöglicht. Die Absolventen sollen über Fähigkeiten der kontextspezifischen Anwendung von Methoden und Kenntnissen sowie berufsfeldspezifischen Schlüsselqualifikationen und über Fertigkeiten zur Kooperation mit fachfremden Partnern verfügen. Die Lehrinhalte und Lehrveranstaltungsformen dienen dem Ziel, neben fundiertem Fachwissen und der Kenntnis unterschiedlicher wissenschaftlicher Lehrmeinungen und Methoden die Fähigkeit zu vermitteln, praxisbezogene Problemstellungen zu erkennen und zu lösen.

Folgenden Ziele für den **BWL-Studiengang**, werden von der Hochschule benannt und im Einzelnen ausführlich erläutert:

- Grundlegende wissenschaftlich-analytische Arbeitsweisen aneignen, begreifen und anwenden können.
- Fachliche und methodische Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre aneignen, begreifen und anwenden können.
- Kenntnisse und Fähigkeiten für die Bewältigung von Ressourcenprozessen, Projekt-abläufen und Führungsprozessen im Unternehmen einsetzen können.
- Fachliche und methodische Kenntnisse und Fähigkeiten des Kommunikations- und Konfliktlösungsmanagements begreifen und im Unternehmen anwenden können.
- Fortlaufend die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in Praxisprojekten sowie Forschungs- und Projektarbeiten anwenden und validieren können.

Ziel des **Wirtschaftsinformatik-Studienganges (Winf)** ist es, Studierenden die Voraussetzungen für qualifizierte Beratungs-, Management- sowie technische und unternehmerische Aufgaben in der Querschnittsfunktion der Wirtschaftsinformatik als Schlüsselqualifikation für die moderne und vernetzte Wirtschaft und Verwaltung zu vermitteln.

Ausgehend von dieser Leitidee vermittelt der Studiengang betriebswirtschaftliche Kompetenzen interdisziplinär und anforderungsgerecht kombiniert mit fachlich-methodischen Kenntnissen der Informatik sowie der Wirtschaftsinformatik und verzahnt diese im Verlauf des Studi-

ums kontinuierlich zu Problemlösungskompetenzen beim Einsatz von IT-Lösungen in Unternehmen. Diese Verbindung aus wirtschaftlichem Denken und technischem Verständnis wird durch Lehrveranstaltungen zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung abgerundet, so dass Absolventen über die für die berufliche Praxis im Sinne der Leitidee erforderliche Handlungskompetenzen verfügen.

Der Winf-Studiengang greift damit nach Angaben der Hochschule unmittelbar die weiterhin wachsenden Forderungen der Wirtschaft und Verwaltung nach Fachkräften auf, die in der Lage sind, inner- und zwischenbetriebliche Unternehmensprozesse durch Nutzung neuer Möglichkeiten der Informationstechnologie (IT) zielgerichtet zu verbessern sowie entsprechende IT-Lösungen zu konzipieren, zu realisieren und einzuführen.

Konkret formuliert werden folgende Qualifikationsziele:

- Vermittlung der Grundlagen wissenschaftlich-analytischer Methoden und Arbeitsweisen (Analyse- und Forschungskompetenz)
- Vermittlung der fachlichen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Informatik (Fach- und Methodenkompetenz Informatik)
- Vermittlung der fachlichen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Betriebswirtschaftslehre (Fach- und Methodenkompetenz Betriebswirtschaft)
- Verbindung von Kompetenzen der Betriebswirtschaft und Informatik mit der Vermittlung der fachlichen und methodischen Kenntnisse für das Projekt- und Prozessmanagement sowie für die wirtschaftliche Bewertung von IT-gestützten Unternehmensprozessen (Fach- und Methodenkompetenz Wirtschaftsinformatik)
- Vermittlung der fachlichen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten des Kommunikations- und Konfliktlösungsmanagements (Sozialkompetenz)
- Fortlaufende praktische Erprobung der erworbenen Kompetenzen und Anwendung in praxisbezogenen Forschungs- und Projektarbeiten (Persönlichkeits- und Handlungskompetenz)
- Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit
- Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement
- Persönlichkeitsentwicklung

Im Studiengang **Wirtschaftspsychologie (WPS)** sollen Qualifikations- und Kompetenzziele des psychologischen Grundwissens, der sozialen Handlungskompetenzen, des methodischen und wissenschaftlichen Arbeitens sowie der wirtschaftspsychologischen Anwendungskompetenzen vermittelt werden.

Das grundständige Studium beinhaltet nach dem EFPA-Konzept die erste Phase der Ausbildung, insofern liegt der quantitative Schwerpunkt des Studiums eindeutig auf der Vermittlung des psychologischen Grundwissens.

Für den Studiengang formuliert die Hochschule fünf Qualifizierungsziele:

- Psychologische Theorien verstehen und diese auf Fragestellungen in Wirtschaft und Verwaltung anwenden können.

Damit ist als erstes die Vermittlung von psychologischem Grundwissen (wie z.B. Lernpsychologie, Sozialpsychologie etc.) angesprochen, das bereits direkt auf die Themen fokussiert ist, die im Wirtschaftsbereich relevant sind. Dies bedeutet z.B., dass das Fach Allgemeine/(Lern)Psychologie im Aspekt der Lerntheorien darauf angewendet wird, welche Feedback- und Lernregeln im Unternehmen erfolgreich einzusetzen sind. Zum psychologischen Grundwissen gehören auch, neue Wissensbereiche der Psychologie, wie die neuropsychologischen Grundlagen.

In den Modulen zum psychologischen Grundwissen werden die Fächer abgedeckt, die laut EFPA und der DGPs zu der fachlichen Grundqualifikation als notwendig erachtet werden. Mit diesem Qualifizierungsziel soll im grundständigen Studium die Grundlage gelegt werden für Master-Studiengänge sowohl in der Psychologie wie in der Wirtschaftspsychologie.

- Empirisch-experimentelle Methoden der Psychologie (Statistik, Mathematik) verstehen und anwenden, statistische Analysen fundiert kennen und in empirischen Zusammenhängen anwenden können.
Dazu werden insbesondere in empirischen Projektarbeiten die Grundlagen in Statistik und Mathematik gelegt, in denen die Studierenden anhand von praktischen Aufgabenstellungen wissenschaftlich-methodisches Arbeiten erlernen sollen. Praktisch ausgerichtet sind ebenfalls die Module Methodik/Versuchsplanung sowie das Experimentalpraktikum. Ein Kernaspekt ist dabei die psychologische Diagnostik. Die Studierenden sollen die Konzeption von Fragebögen und Testverfahren entsprechend den Anforderungen der wissenschaftlichen Testtheorie beherrschen erlernen. Inhalte sind ferner qualitativ psychologische Verfahren, insbesondere der Marktpsychologie.
- Psychologische Fertigkeiten in praxisrelevanten Anwendungsfeldern kontinuierlich weiterentwickeln sowie diese anwenden können.
Die Beherrschung der psychologischen Fertigkeiten sieht die Hochschule als Voraussetzung für die Anwendung psychologischen Wissens im Wirtschaftskontext. Dies sind beispielhaft: Persönliches Auftreten, Wissen um die eigene Wirkung, Teamarbeit, Überzeugungskompetenz, Anleitung von Gruppen. Die Entwicklung sozialer Handlungskompetenzen soll außerdem durch die Ausgestaltung der Lehrformen (Gruppenarbeit) gefördert werden.
- Grundlegende Modelle der Betriebswirtschaftslehre kennen und verstehen.
Ein wesentliches Qualifizierungsziel besteht darin – so die Hochschule –, psychologische Theorien zu verstehen, sie jedoch in wirtschaftlichen Zusammenhängen anwenden zu können. Voraussetzung hierfür ist die Beherrschung grundlegender Inhalte der BWL. Dies soll erreicht werden durch reine BWL-Module wie Financial Accounting oder HR. Der Studiengang erhält nach eigener Einschätzung gerade seine Berechtigung dadurch, dass in der Praxis gefordertes wirtschaftspsychologisches Handlungswissen in der Anmutung den Psychologen attribuiert wird. Solche in der Praxis geforderten Kompetenzen sind z. B. Erstellung von Potenzialanalysen/Assessment-Center-Verfahren; Durchführung von Trainings und Coachings; Moderation von Workshops und Veranstaltungen; Durchführung von Markt- und Werbestudien; Unternehmensberatungsprojekte z. B. bei Veränderungsprozessen.

Der Studiengang **Wirtschaftsrecht** beantwortet – so die Hochschule – die Forderungen der Wirtschaft nach Hochschulabsolventen, die zugleich einen juristisch versierten Ökonomen und einen wirtschaftlich kompetenten Juristen verkörpern. Die enge Verzahnung juristischer sowie betriebswirtschaftlicher Studieninhalte soll eine praxisbezogene, berufsqualifizierende Qualifikation gewährleisten. Die für die berufliche Praxis des Bachelor of Laws erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden sollen im Studiengang vermittelt werden.

Die Absolventen können nach Angaben der Hochschule professionell Wissen und Verstehen anwenden und verfügen über Kompetenzen, die bei der Entwicklung und Argumentation sowie bei der Lösung von rechtlichen und wirtschaftlichen Problemen zur Geltung kommen. Sie sind in der Lage, Daten zu sammeln und auszuwerten, die für eine Urteilsbildung von Bedeutung sind, auch wenn in diesem Zusammenhang komplexe soziale, wissenschaftliche oder auch ethische Fragen berücksichtigt werden müssen. Daneben sollen Kenntnisse und

Fähigkeiten in den Bereichen Verhandlungsführung, Rhetorik, Präsentation und Fremdsprachen entwickelt werden.

Durch den Praxisbezug grenzt der LL.B. sich von den klassischen Juristen ab. Die Absolventen dieses Studienganges sind – so zeigt die bisherige Erfahrung mit den Absolventen des bisherigen Diplom- und Bachelor-Studienganges – sofort im Arbeitsleben einsetzbar.

Zielsetzung und Strategie des Studienganges berücksichtigen nach Angaben der Hochschule überdies Internationalität in Lehre und Studium sowie Employability der Absolventen.

Auf das Thema Rechtsethik wird zusammen mit Rechtsgeschichte und Rechtsphilosophie im ersten Semester besonderen Wert gelegt. Die Studierenden sollen von Anfang an die rechtsgeschichtlichen, -philosophischen und -ethischen Konzepte verinnerlichen und auf diesem Gerüst aufbauend lernen, rechtlich und wirtschaftlich vertretbare Entscheidungen zu treffen, die ethisch begründbar sind.

Die Herausbildung sozialer und führungsbezogener Kompetenzen gehört mit zu den Zielen des Studienganges. Ebenfalls wird die Teamfähigkeit der Studierenden gewährleistet.

Das Studiengangskonzept orientiert sich an fünf fachlichen Qualifikationszielen, die von der Hochschule den einzelnen Modulen zugeordnet werden:

- Wissen in ausgewählten Bereichen des Wirtschaftsrechts
- Selbstständige Anwendung und Bewertung der gesetzlichen Grundlagen, Regeln und Normen
- Umfassende und vertiefte Methodenkenntnisse
- Betriebswirtschaftliche und rechtliche Unternehmensrisiken erkennen und pragmatisch sowie vertretbar einer Lösung zuführen zu können
- Befähigung zur selbstständigen präventiven Diagnose und Lösung von Fragestellungen

Darüber hinaus werden folgende überfachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen entwickelt und begründet:

- Fähigkeit, fachbezogene Positionen und Problemlösungen überzeugend zu formulieren und zu präsentieren
- Projektmanagement und Teamfähigkeit
- Entscheidungsfähigkeit und Problemlösungskompetenz
- Schaffung von Methodenkompetenz sowie Entwicklung eines Urteilsvermögens für Tätigkeiten eines Wirtschaftsjuristen
- Entwicklung der Fähigkeit künftige Entwicklungen abzusehen und bewerten zu können und an deren Gestaltung mitwirken zu können
- Fähigkeit zur wissenschaftlichen Arbeit.

Ziel des Studienganges **Medizinökonomie** ist es Studierende auszubilden, die als Medizinökonomen in der Lage sind sich an der Entwicklung und Umsetzung von medizinökonomischen Fragestellungen im operativen wie strategischen Geschäftsbetrieb von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zu beteiligen. Sie sollen in der Lage sein, als „Mitgestalter der medizinökonomischen Vernetzung“ in allen komplexen medizinökonomischen Aufgabenbereichen (z.B. Prozess-, Qualitätsmanagement, Patientenabrechnung, Einkauf, Controlling) aktiv mitzuarbeiten. Dabei arbeiten sie in interdisziplinär und ggf. auch international zusammengesetzten Arbeitsgruppen. Neben der Schärfung der fachlichen Qualifikationen sollen hierdurch die Analyse-, Kommunikationsfähigkeit und Selbstregulation kontinuierlich entwickelt werden.

Durch die vielfältige Ansprache allgemein gesellschaftsrelevanter Themen z.B. in den Fächern „Einführung in das deutsche Gesundheitssystem“, „Sozialversicherungsrecht“ (u.a. kritische Reflektion), „Arzneimittelentwicklung“ (v. a. die internationalen Bezüge), „Ökonomie im Krankenhaus“ (fachliche Auseinandersetzung mit den Anforderungen und Restriktionen in der Krankenhausversorgung) oder „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ (IT-Vernetzung, Anforderungen an eine digitale Medizin/Versorgung und Grenzen im Gesundheitswesen, etc.) sollen die Studierenden umfangreich reflektierend qualifiziert werden.

MedizinökonomInnen sollen über Kenntnisse der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und der gesellschaftlichen Wirklichkeit verfügen sowie in die Diskussion über die medizinische Versorgung von Gruppen oder des Einzelnen einbezogen werden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, auf den verschiedenen Arbeitsgebieten u.a. im Controlling, Marketing, Prozessmanagement ihre gewonnenen Erkenntnisse der Gesundheitsindustrie einzusetzen.

Das Studiengangskonzept orientiert sich an fünf fachlichen bzw. überfachlichen Qualifikationszielen:

- Grundlegende volks- und betriebswirtschaftliche Vorgänge im Gesundheitswesen verstehen und Steuerungsmechanismen analysieren können
- Systemische Vorgänge im menschlichen Organismus - unter besonderer Berücksichtigung der Problemkreise des fortschreitenden Lebensalters - verstehen und erklären können
- Rechtliche Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitswesens, kennen und anwenden können.
- Grundkonzepte medizinökonomischer Betrachtungen in der Theorie kennen und in der Praxis strategisch-konzeptionell auf spezielle Konstellationen im nationalen Markt anwenden können - auch mit Ausblick auf den internationalen Markt.
- Technologien und Methoden zur Umsetzung medizinökonomischer Fragestellungen wissenschaftlich konzeptionieren, durchführen und anwenden können

Das Gender-Mainstreaming-Konzept der Hochschule benennt Maßnahmen zur Akquirierung von Studierenden für Module, in denen Frauen oder Männer unterrepräsentiert sind, sowie Betreuungsmaßnahmen als Beitrag zur geschlechtergerechten Hochschulausbildung. Ebenso skizziert es Maßnahmen zur Sicherung der Chancengleichheit in den Bereichen der Mitarbeiterschaft.

Die Hochschule hat eine Gleichstellungsbeauftragte, die im Organigramm verankert ist und an allen Berufungsverfahren und sonstigen Zusammensetzungen kollektiver Organe zur Geschlechtergerechtigkeit beteiligt ist und somit dem Gender Mainstreaming Rechnung trägt.

Gemäß ihrem Leitbild bietet die Hochschule insbesondere berufsbegleitende und duale Studiengänge an. Damit will sie u. a. nach der Elternzeit in das Berufsleben Rückkehrenden eine akademische Qualifizierungsmöglichkeit eröffnen. Auch will sie diejenigen, die in der Jugend keine ihren Talenten und Fähigkeiten gemäße Ausbildung erlangen konnten, sowie Interessierten, die von den Strukturveränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft betroffen sind, eine Studienmöglichkeit im Sinne einer zweiten Chance anbieten.

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in ihren Studiengängen die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist in den Satzungen enthalten.

Studierende in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten werden gefördert.

Die Hochschule bietet auch Studieninteressierten aus unterschiedlichen Lebenslagen und sozialen Schichten die Möglichkeit zum Studieren. Daher werden alle Studiengänge sowohl in einer Vollzeitversion als auch im berufsbegleitenden Modus angeboten. Zum Ausgleich unterschiedlicher finanzieller Ausstattung der Studierenden bietet die Hochschule eine Beratung zu den Themen Bafög und den Möglichkeiten zur Beantragung eines Stipendiums an.

Die Hochschule hat nach eigener Darstellung eine lange Tradition in der Form berufsbegleitender Studienangebote, deren Lehrveranstaltungen i. d. R. an zwei Abenden und samstags stattfinden. Es richtet sich an Berufstätige, die sich weiterqualifizieren wollen, ohne ihren Beruf aufzugeben. Eine aktuelle Berufstätigkeit ist jedoch keine Pflicht. Viele Studierende nutzen die freie Zeit während des Tages, um neben dem Studium zu jobben oder sich der Familie zu widmen.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung. Der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement wird mit Ausnahme des Winf-Studienganges allerdings relativ wenig Aufmerksamkeit geschenkt, das Gutachterteam empfiehlt, insofern nachzubessern. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Die Vermittlung internationaler Kompetenzen ist zwar in der allgemeinen Zielbeschreibung aufgeführt, wird aber mit Ausnahme des medizinökonomischen Studienganges im Folgenden wenig oder gar nicht thematisiert. Wie schon in den vorgehenden Akkreditierungen empfiehlt das Gutachterteams nochmals die Internationalität zu verstärken und insbesondere internationale Aspekte in den Inhalten vermehrt zu berücksichtigen

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt,

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung		x	

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen für die Studiengänge sind in der BPA geregelt und verlangen mindestens die Fachhochschulreife. Zugang zum Bachelor-Studium hat auch, wer sich in der beruflichen Bildung nach § 49 Absatz 4 HZG NRW qualifiziert hat. In ein höheres Studiensemester können Interessenten mit Hochschulzugangsberechtigung nach Abschluss einer Einstufungsprüfung aufgenommen werden. Hierzu liegt eine Einstufungsprüfungsordnung vor.

Zur Aufnahme des Studiums sind, soweit der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer Fachoberschule für Technik, Wirtschaft oder Verwaltung in der dem Studiengang entsprechenden Fachrichtung erfolgt ist, praktische Tätigkeiten von mindestens 12 Wochen im definierten Themenfeld nachzuweisen. Davon müssen sechs Wochen vor Beginn des Studiums erbracht werden, außerdem müssen sie insgesamt bis zum Ende des vierten Semesters abgeschlossen sein. Einschlägige Ausbildungstätigkeiten (z. B. Lehre) und Berufstätigkeiten können auf das Praktikum angerechnet werden.

Pro Studiengruppe können in der Regel bis zu 50 Studienfänger zugelassen werden. Für die Auswahl zur Einschreibung ist in der Bachelor-Zulassungsordnung (BZO) ein zweistufiges Verfahren vorgesehen, in dem zunächst 50 Prozent der verfügbaren Studienplätze eines Studienganges ohne Quotierung direkt vergeben werden, und zwar sowohl an Bewerber, die mindestens über die Fachhochschulreife verfügen als auch an beruflich qualifizierte Bewerber. Die Sortierung erfolgt gemäß Eingangsdatum der vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Danach werden die weiteren 50 Prozent der verfügbaren Studienplätze eines Studienganges bis zur Hälfte an beruflich qualifizierte Bewerber, die verbleibenden Studienplätze an Bewerber, die mindestens über die Fachhochschulreife verfügen, vergeben. Auch hier erfolgt die Sortierung gemäß Eingangsdatum der vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Für Fälle außergewöhnlicher, insbesondere sozialer Härte können bis zu 10 Prozent der vorgesehenen Studienplätze im Studiengang ohne Auswahlverfahren vergeben werden. Als Härtefälle gelten schwerwiegende gesundheitliche, soziale oder familiäre Gründe.

Die Zulassungsentscheidung wird dem Bewerber von der zentralen Zulassungsstelle der Hochschule mitgeteilt. Im Falle einer positiven Entscheidung wird über die nächsten Schritte zur Immatrikulation informiert; im Falle einer negativen Entscheidung ergeht ein entsprechender Bescheid.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind insgesamt definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungsverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Hochschule bezeichnet das Fächerangebot des **BWL-Studienganges** in seinen verschiedenen Varianten als studierbare, systematische Abbildung der relevanten Teilgebiete einer den aktuellen Anforderungen der Berufspraxis entsprechenden Betriebswirtschaftslehre. Er ist nach eigener Einschätzung einem wissenschafts- und forschungsbasierten Lehrverständnis verpflichtet, da nur ein systematisch-methodisches Vorgehen, das den Stand der

betriebswirtschaftlichen Forschung berücksichtigt, den Erfolg der Absolventen in der beruflichen Praxis gewährleistet. Die Umsetzung dieses Anspruchs wird maßgeblich von den jeweiligen Fachdozenten geleistet, die auf Grund ihrer akademischen Ausbildung bzw. ihrer Anbindung an die aktuelle Entwicklung im Berufsfeld die notwendigen Impulse geben können. Die Konzeption der Lehrpläne – der Logik eines Zweck-Mittel-Ansatzes folgend – orientiert sich an den Ausbildungszielen des Studienganges, der wiederum die beruflichen Anforderungen der jeweiligen beruflichen Sparten berücksichtigt.

Die Inhalte sind in den folgenden Studienverlaufsplänen dargestellt. Die Varianten unterscheiden sich im Wesentlichen durch ihre Laufzeiten, in der Reihenfolge der der Module sowie durch unterschiedlichen Einsatz von Lehrformen und sind in ihren Inhalten weitgehend identisch.

In die duale Variante, die am Standort Neuss angeboten wird. Sind in einigen Modulen Praxiszeiten aufgenommen worden, d.h. es sind Leistungen am Lernort Praxis zu erbringen.

Studienverlaufsplan Betriebswirtschaftslehre I (Vollzeit)

Betriebswirtschaftslehre (Vollzeitstudium)											
Studienverlaufsplan (Template - Stand: 07.06.2018)											
Modulbezeichnung	Vorlesungen (SWS)						SWS	CP	Prüfungsform		
	1	2	3	4	5	6				S	S
BB-GDB	Grundlagen der Betriebswirtschaft						4	6	K		
BB-BfB	Buchführung und Grundlagen der Bilanzierung						4	6	K		
BB-WFMath	Wirtschafts- und Finanzmathematik						4	6			
	<i>Wirtschaftsmathematik</i>						2		K		
	<i>Finanzmathematik</i>						2		K		
BB-SG1	Studium Generale 1						4	6			
	<i>Wissenschaftliches Arbeiten</i>						2		H		
	<i>Wirtschaftskommunikation</i>						2		R		
BB-VWL	Volkswirtschaftslehre						4	6			
	<i>Mikroökonomie</i>						2		K		
	<i>Makroökonomie</i>						2		K		
BB-BIL	Bilanzierung						4	6	K		
BB-KLAR	Kosten- und Leistungsrechnung						4	6	K		
BB-BEN	Business English						4	6	K+R		
BB-MAR	Marketing						4	6	H		
BB-STAT	Statistik						4	6	K		
BB-UFC	Unternehmensführung und Controlling						4	6	K		
BB-KPM	Kosten- und Prozessmanagement						4	6	K		
BB-WIF	Wirtschaftsinformatik						4	6	K		
BB-WER	Wirtschaftsrecht						4	6			
	<i>Zivilrecht</i>						2		K		
	<i>Handels- und Gesellschaftsrecht</i>						2		K		
BB-IUF	Investition und Finanzierung						4	6	K		
BB-UPK	Unternehmensplanung und -kontrolle						4	6	K		
BB-SCM	Supply Chain Management						4	6	K		
BB-SSU	Soft Skills der Unternehmensführung						4	6			
	<i>Human Resources Management</i>						2		K		
	<i>Wirtschafts- und Betriebspsychologie</i>						2		R		
BB-ITP	IT-Trends und Projektmanagement						4	6			
	<i>IT-Trends und Potentiale</i>						2		K		
	<i>Projektmanagement</i>						2		K		
BB-ESU	Ertagssteuerrecht in Unternehmen						4	6	K		
BB-STM	Strategisches Management						4	6	K		
BB-OUO	Organisation und Organisationsentwicklung						4	6	K		
BB-JAUB	Jahresabschlussanalyse, Unternehmensbewertung						4	6			
	<i>Jahresabschlussanalyse</i>						2		K		
	<i>Unternehmensbewertung</i>						2		K		
BB-STE	Strukturexpose						2	3	R		
BB-.....	Wahlpflichtfach/Schwerpunkt: Fachgebiet 1						6	9			
BB-....	Wahlpflichtfach/Schwerpunkt: Fachgebiet 2						6	9			
BB-SG2	Studium Generale 2						4	9			
	<i>Wirtschaftsethik</i>						2		R		
	<i>Gründungsmanagement</i>						2		R		
	Bachelorprüfung (Bachelor Thesis)						0	12			
	<i>Bachelor Thesis mit Disputation</i>										
	Summen						20	110			
	Summen CP						30	180			

K = Klausur
H= Hausarbeit
R=Referat

Studienverlaufsplan Betriebswirtschaftslehre II (berufsbegleitend)

Studienverlaufsplan

Studienverlaufsplan BWL II																		
Laufende Nummer	Modulbezeichnung	Vorlesungsbezeichnung	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	Semesterwochenstunden	Credit Points	Gewichtung des Moduls	Gewichtung im Modul	Prüfung	Prüfungsabkürzung	Workload	Kontaktzeit	Selbststudium
1	BB-GDB	Grundlagen der Betriebswirtschaft	4 SWS							4 SWS	6 CP	1,0		Klausur	K110	150 h	48 h	102 h
2	BB-BFD	Buchführung und Grundlagen der Bilanzierung	4 SWS							4 SWS	6 CP	1,0		Klausur	K120	150 h	48 h	102 h
	BB-WMS	Wirtschaftsmathematik	4 SWS									1,0						
3		Mathematik								2 SWS	3 CP	0,5		Klausur	K131	75 h	24 h	51 h
4		Statistik								2 SWS	3 CP	0,5		Klausur	K132	75 h	24 h	51 h
	BB-SG1	Studium Generale 1	4 SWS									1,0						
5		Wissenschaftliches Arbeiten								2 SWS	3 CP	0,5		Hausarbeit	H110	75 h	24 h	51 h
6		Wirtschaftskommunikation								2 SWS	6 CP	0,5		Referat + Erörterung	RE11	150 h	24 h	126 h
	BB-VWL	Volkswirtschaftslehre		4 SWS								1,0						
7		Mikroökonomie								2 SWS	3 CP	0,5		Klausur	K211	75 h	24 h	51 h
8		Makroökonomie								2 SWS	3 CP	0,5		Klausur	K212	75 h	24 h	51 h
	BB-BUJ	Bilanzierung und Jahresabschlussanalyse		4 SWS								1,0						
9		Bilanzierung								2 SWS	3 CP	0,5		Klausur	K221	75 h	24 h	51 h
10		Jahresabschlussanalyse								2 SWS	3 CP	0,5		Klausur	K222	75 h	24 h	51 h
11	BB-KLR	Kosten- und Leistungsrechnung		4 SWS						4 SWS	6 CP	1,0		Klausur	K230	150 h	48 h	102 h
12	BB-BEN	Business-English		2 SWS						2 SWS	6 CP	1,0		Klausur + Referat	KR21	150 h	24 h	126 h
13	BB-MAR	Marketing			2 SWS					2 SWS	6 CP	1,0		Hausarbeit	H310	150 h	24 h	126 h
14	BB-UFC	Unternehmensführung und Controlling			4 SWS					4 SWS	9 CP	1,0		Klausur	KR31	225 h	48 h	177 h
15	BB-KPM	Kosten- und Prozessmanagement			4 SWS					4 SWS	6 CP	1,0		Klausur	KR32	150 h	48 h	102 h
	BB-WRE	Wirtschaftsrecht			4 SWS							1,0						
16		Zivilrecht								2 SWS	3 CP	0,5		Klausur	K331	75 h	24 h	51 h
17		Handels- und Gesellschaftsrecht								2 SWS	3 CP	0,5		Klausur	K332	75 h	24 h	51 h
18	BB-UPK	Unternehmensplanung und -kontrolle				4 SWS				4 SWS	6 CP	1,0		Klausur	K410	150 h	48 h	102 h
19	BB-SCM	Supply Chain Management				2 SWS				2 SWS	6 CP	1,0		Hausarbeit	H410	150 h	24 h	126 h
	BB-SSU	Soft Skills der Unternehmensführung				4 SWS						1,0						
20		Human Resources Management								2 SWS	3 CP	0,5		Klausur	K420	75 h	24 h	51 h
21		Wirtschafts- und Betriebspsychologie								2 SWS	3 CP	0,5		Referat	R410	75 h	24 h	51 h
22	BB-WIF	Wirtschaftsinformatik				4 SWS				4 SWS	9 CP	1,0		Klausur + Referat	KR41	225 h	48 h	177 h
	BB-ITP	IT-Trends und Projektmanagement					4 SWS					1,0						
23		Projektmanagement								2 SWS	6 CP	0,5		Hausarbeit	H510	150 h	24 h	126 h
24		IT-Trends und Potentiale								2 SWS	3 CP	0,5		Klausur	K510	75 h	24 h	51 h
25	BB-ESU	Ertragsteuerrecht in Unternehmen					4 SWS			4 SWS	6 CP	1,0		Klausur	K520	150 h	48 h	102 h
26	BB-IUF	Investition und Finanzierung					4 SWS			4 SWS	6 CP	1,0		Klausur	K530	150 h	48 h	102 h
	BB-SG2	Studium Generale 2					4 SWS					1,0						
27		Wirtschaftsethik								2 SWS	3 CP	0,5		Referat	R510	75 h	24 h	51 h
28		Strukturexpose								2 SWS	3 CP	0,5		Hausarbeit	H520	75 h	24 h	51 h
29	BB-STM	Strategisches Management						4 SWS		4 SWS	6 CP	1,0		Klausur	K610	150 h	48 h	102 h
30	BB-OJO	Organisation und Organisationsentwicklung						4 SWS		4 SWS	6 CP	1,0		Klausur	K620	150 h	48 h	102 h
31	BB-GMM	Gründungsmanagement						2 SWS		2 SWS	6 CP	0,5		Referat + Erörterung	RE61	150 h	24 h	126 h
32		Wahlpflichtfach aus dem Schwerpunkt: Fachgebiet 1						6 SWS		6 SWS	9 CP	1,5		NN		225 h	72 h	153 h
34		Wahlpflichtfach aus dem Schwerpunkt: Fachgebiet 2						6 SWS		6 SWS	9 CP	1,0		NN		225 h	72 h	153 h
35		Bachelorprüfung									12 CP	1,0				300 h		300 h
Summen der Semesterwochenstunden			16 SWS	14 SWS	14 SWS	14 SWS	16 SWS	16 SWS	6 SWS	96 SWS								
Summen der Creditpoints			27 CP	24 CP	27 CP	27 CP	27 CP	27 CP	21 CP		180 CP							

Studienverlaufsplan Betriebswirtschaftslehre III (dual)

Modulbezeichnung	Vorlesungen (SWS)						SW S	Kontaktzeit	Selbst- studium	Praxiszeit	Workload gesamt	CP	Prüfungsfor- m
	1	2	3	4	5	6							
BB-GDB	Grundlagen der Betriebswirtschaft	4					4	40	35	75	150	6	H
BB-BfB	Buchführung und Grundlagen der Bilanzierung	4					4	48	102	0	150	6	K
BB-WFMath	Wirtschafts- und Finanzmathematik	4					4					6	
	<i>Wirtschaftsmathematik</i>	2						24	51	0	75		K
	<i>Finanzmathematik</i>	2						24	51	0	75		K
BB-SG1	Studium Generale 1	4					4					6	
	<i>Wissenschaftliches Arbeiten</i>	2						20	17,5	37,5	75		R
	<i>Wirtschaftskommunikation</i>	2						20	17,5	37,5	75		R
BB-WER	Wirtschaftsrecht	4					4					6	
	<i>Zivilrecht</i>	2						24	51	0	75		K
	<i>Handels- und Gesellschaftsrecht</i>	2						24	51	0	75		K
BB-BIL	Bilanzierung		4				4	48	102	0	150	6	K
BB-KLAR	Kosten- und Leistungsrechnung		4				4	48	102	0	150	6	K
BB-BEN	Business English		4				4	48	102	0	150	6	K+R
BB-MAR	Marketing		4				4	40	35	75	150	6	H
BB-STAT	Statistik		4				4	48	102	0	150	6	K
BB-ITP	IT-Trends und Projektmanagement			4			4					6	
	<i>IT-Trends und Potentiale</i>			2				20	17,5	37,5	75		H
	<i>Projektmanagement</i>			2				20	17,5	37,5	75		H
BB-KPM	Kosten- und Prozessmanagement			4			4	48	102	0	150	6	K
BB-WIF	Wirtschaftsinformatik			4			4	48	102	0	150	6	K
BB-VWL	Volkswirtschaftslehre			4			4					6	
	<i>Mikroökonomie</i>			2				24	51	0	75		K
	<i>Makroökonomie</i>			2				24	51	0	75		K
BB-IUF	Investition und Finanzierung			4			4	48	102	0	150	6	K
BB-FALL	Fallstudienprojekt				4		4	40	35	75	150	6	H
BB-SCM	Supply Chain Management				4		4	40	35	75	150	6	K
BB-SSU	Soft Skills der Unternehmensführung				4		4					6	
	<i>Human Resources Management</i>				2			24	51	0	75		K
	<i>Wirtschafts- und Betriebspsychologie</i>				2			20	17,5	37,5	75		R
BB-UFC	Unternehmensführung und Controlling				4		4	48	102	0	150	6	K
BB-ESU	Ertagssteuerrecht in Unternehmen				4		4	48	102	0	150	6	K
BB-STM	Strategisches Management					4	4	40	35	75	150	6	R
BB-OOU	Organisation und Organisationsentwicklung					4	4	48	102	0	150	6	K
BB-JAUB	Jahresabschlussanalyse, Unternehmensbewertung					4	4					6	
	<i>Jahresabschlussanalyse</i>					2		24	51	0	75		K
	<i>Unternehmensbewertung</i>					2		24	51	0	75		K
BB-STE	Strukturexpose				2		2	20	17,5	37,5	75	3	R
BB-.....	Wahlpflichtfach/Schwerpunkt: Fachgebiet 1					6	6	72	153	0	225	9	
BB-.....	Wahlpflichtfach/Schwerpunkt: Fachgebiet 2						9	9	72	153	0	225	9
BB-SG2	Studium Generale 2						6						
	<i>Wirtschaftsethik</i>						2	20	17,5	37,5	75	3	R
	<i>Gründungsmanagement</i>						4	48	102	0	150	6	R
	Bachelorprüfung (Bachelor Thesis)						0	0	300	0	300	12	
	<i>Bachelor Thesis mit Disputation</i>												
	Summen	20	20	20	20	20	15	115					
	Summen CP	30	30	30	30	30	30					180	

Die Inhalte der Fachgebiete 1 und 2 mit den jeweiligen Wahlpflichtfächern sind im Folgenden dargestellt:

Schwerpunkt	Nr.	Zugeordnet zu
Int. Unternehmensführung	B30	Betriebswirtschaft
Controlling	B31	Betriebswirtschaft
Marketing Management	B32	Medienwirtschaft / Betriebswirtschaft
Management von Medienunternehmen	B33	Medienwirtschaft/ Betriebswirtschaft
Management von Kommunikations- Agenturen	B34	Medienwirtschaft/ Betriebswirtschaft
Markenentwicklung und -gestaltung	B35	Mediendesign
User Experience Design	B70	Mediendesign
Mergers & Acquisitions	B44	Wirtschaftsrecht
Banking & Finance	B46	Betriebswirtschaft
WiPsy. u. Konfliktmanagement	B47	Betriebswirtschaft
Management in der Gesundheitsindustrie	B49	Medizinökonomie
Management in Gesundheitseinrich- tungen	B50	Medizinökonomie
Steuerrecht u. Rechnungslegung	B69	Betriebswirtschaft
Vertrieb	B53	Betriebswirtschaft
Human Resources	B54	Wirtschaftsrecht
Markt- und Medienpsychologie (1)	B58	Wirtschaftspsychologie
Personalpsychologie (1)	B59	Wirtschaftspsychologie
Compliance	B60	Wirtschaftsrecht
Digital-Business	B68	Medienwirtschaft/ Wirtschaftsinformatik/ Mediendesign
Creative Leadership und Innovation	B73	Mediendesign/ Medienwirtschaft
Film und Fernsehen	B65	Mediendesign
Smart Data Management	B66	Wirtschaftsinformatik
IT Business Solutions	B67	Wirtschaftsinformatik

Es sind in allen fünf Studiengängen zwei Schwerpunkte zu wählen, die Studierenden der Wirtschaftspsychologie sind die mit (1) gekennzeichneten Schwerpunkte bestimmt. Für alle anderen Studierenden gilt Wahlfreiheit.

Zur Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts verweist die Hochschule darauf, dass sie den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben als vorgesehene Abschlussbezeichnung für wirtschaftswissenschaftliche Bachelor-Studiengänge mit einem starken Bezug auf die anwendungsorientierte Ausbildung entspricht. Die Studiengangsbezeichnung gibt nach eigener Einschätzung die zu erwartenden Inhalte und Ziele wieder.

Das Fachangebot des **Wirtschaftsinformatik**-Studienganges in seinen verschiedenen Varianten wird von der Hochschule als studierbare, systematische Abbildung der Anforderungen der Berufspraxis an Aufgaben in der Querschnittsfunktion Wirtschaftsinformatik verstanden. Auch hier orientiert sich die Konzeption der Lehrpläne der Logik eines Zweck-Mittel-Ansatzes

folgend an den Qualifikationszielen des Studienganges, die wiederum die beruflichen Anforderungen der jeweiligen beruflichen Sparten berücksichtigen. Die inhaltliche Logik des Curriculums berücksichtigt dabei insbesondere auch Entwicklungen im beruflichen Umfeld Wirtschaftsinformatik.

Die Inhalte sind in den folgenden Studienverlaufsplänen dargestellt. Die Varianten unterscheiden sich im Wesentlichen durch ihre Laufzeiten sowie durch unterschiedlichen Einsatz von Lehrformen und sind aber in ihren Inhalten weitgehend identisch.

Studienverlaufsplan Wirtschaftsinformatik I Vollzeit

Bachelor of Science Business Wirtschaftsinformatik (Vollzeitstudium)											
Studienverlaufsplan (Stand: 16.05.2018)											
Modulbezeichnung	SWS und Prüfungs-ID						SWS	CP	Gewichtung		
	1	2	3	4	5	6			Tellmodul	Gesamtmodul	
BWI-EBIM	Einführung Business Information Management						4	8		1	
<i>BWI-GIM</i>	<i>Grundlagen Informationsmanagement</i>	2 K11a							1		
<i>BWI-GWPR</i>	<i>Grundlagen Wirtschaftsprivatrecht</i>	2 K11b							1		
BWI-BFU	Betriebliloh Funktionen						4	8		1	
<i>BWI-GBWL</i>	<i>Grundlagen Betriebswirtschaft</i>	2 K12a							1		
<i>BWI-WIMA</i>	<i>Wirtschaftsmathematik</i>	2 K12b							1		
BWI-FA	Finanial Accounting	4 K13					4	8		1	
BWI-AD1	Applioation Development I	4 L14					4	8		1	
BWI-GENE1	Studium Generale I						4	8		1	
<i>BWI-WISS</i>	<i>Wissenschaftliches Arbeiten</i>	2 H15a							1		
<i>BWI-WIKO</i>	<i>Wirtschaftskommunikation</i>	2 L15b							1		
BWI-SM	Software Management		4 K21				4	8		1	
BWI-DBS	Datenbanksysteme		4 K22				4	8		1	
BWI-ITI	IT-Infrastrukturen		4 K23				4	8		1	
BWI-SCM	Supply Chain Management						4	8		1	
<i>BWI-GSC</i>	<i>Grundlagen SCM</i>		2 K24a						1		
<i>BWI-OR</i>	<i>Operations Research</i>		2 K24b						1		
BWI-ENGL	Business English		4 KR25				4	8		1	
BWI-BIS	Business Information Systems			4 K31			4	8		1	
BWI-PM	Projektmanagement			4 K32			4	8		1	
BWI-AD2	Applioation Development II			4 L33			4	8		1	
BWI-MA	Management Accounting			4 K34			4	8		1	
BWI-ADM	Analyse- und Diagonemethoden						4	8		1	
<i>BWI-STM</i>	<i>Statistische Methoden</i>			2 K35a					1		
<i>BWI-FOWI</i>	<i>Forschungsmethoden der Wirtschaftsinformatik</i>			2 H35b					1		
BWI-PITR	Projektarbeit: IT-Research				4 H41		4	8		1	
BWI-BPM	Business Process Management						4	8		1	
<i>BWI-BPI</i>	<i>Business Process Improvement</i>				2 K42a				1		
<i>BWI-ITA</i>	<i>IT-Architekturen</i>				2 K42b				1		
BWI-WD	Web Development				4 L43		4	8		1	
BWI-ITG	IT-Governance						4	8		1	
<i>BWI-BSM</i>	<i>Business Service Management</i>				2 K44a				1		
<i>BWI-ITSI</i>	<i>IT-Sicherheit</i>				2 K44b				1		
BWI-ITR	IT-Recht				4 K45		4	8		1	
BWI-PCS	Projektarbeit: Case Study					4 H51	4	8	4	1	
BWI-MBC	Mobile Business Computing						4	8		1	
<i>BWI-MB</i>	<i>Mobile Business</i>					2 K52a			1		
<i>BWI-MSYS</i>	<i>Mobile Systems</i>					2 L52b			1		
BWI-BI	Business Intelligence						6	9		1,6	
<i>BWI-BINS</i>	<i>Business Intelligence Systems</i>					2 K53a			1		
<i>BWI-BPER</i>	<i>Business Performance Management</i>					2 H53b			1		
<i>BWI-KONF</i>	<i>Konfliktmanagement</i>					2 L53c			1		
BWI-****	Wahlpflichtfach / Schwerpunkt: Fachgebiet I					6 K54	6	8		1,6	
BWI-****	Wahlpflichtfach / Schwerpunkt: Fachgebiet II						6 K61	6	8	1,6	
BWI-GENE2	Studium Generale II						4	8		1	
<i>BWI-TUP</i>	<i>IT-Trends und -Potenziale</i>								2 K62a	1	
<i>BWI-WETH</i>	<i>Wirtschaftsethik</i>								2 K62b	1	
BWI-BT	Bachelor Thesis							12			
Summen		20	20	20	20	20	10	110			
Summen CP		30	30	30	30	30	30		180		

Studienverlaufsplan Wirtschaftsinformatik II berufsbegleitend

Modulbezeichnung		SWS und Prüfungs-ID							SWS	CP	Gewichtung	Teil-modul	Gesamt-modul
		1	2	3	4	5	6	7					
BWI-EBIM	Einführung Business Information Management								4	6			1
BWI-GIM	Grundlagen Informationsmanagement	2 K11a										1	
BWI-GWPR	Grundlagen Wirtschaftsprivatrecht	2 K11b										1	
BWI-BFU	Betriebliche Funktionen								4	6			1
BWI-GBWL	Grundlagen Betriebswirtschaft	2 K12a										1	
BWI-WIMA	Wirtschaftsmathematik	2 K12b										1	
BWI-AD1	Application Development I	4 L13							4	6			1
BWI-GEN1	Studium Generale I								6	9			1
BWI-WISS	Wissenschaftliches Arbeiten	2 H14a										1	
BWI-ENGL	Business English	4 K14b										1	
BWI-ITI	IT-Infrastrukturen		4 K21						4	6			1
BWI-FA	Financial Accounting		4 K22						4	6			1
BWI-SCM	Supply Chain Management								4	6			1
BWI-GSC	Grundlagen Supply Chain Management		2 K23a									1	
BWI-OR	Operations Research		2 K23b									1	
BWI-PTSQ	Software Quality (Praxistransferprojekt)		2 H24						2	9			1
BWI-DBM	Datenbankmanagement			4 K31					4	6			1
BWI-AD2	Application Development II			4 L32					4	6			1
BWI-ITR	IT-Recht			4 K33					4	6			1
BWI-PTMA	Management Accounting (Praxistransferprojekt)			2 H34					2	9			1
BWI-BIS	Business Information Systems				4 K41				4	6			1
BWI-WMD	Web & Mobile Development				4 L42				4	6			1
BWI-ADM	Analyse- und Diagnosemethoden								4	6			1
BWI-STM	Statistische Methoden				2 K43a							1	
BWI-FOWI	Forschungsmethoden der Wirtschaftsinformatik				2 H43b							1	
BWI-PTPM	Projektmanagement (Praxistransferprojekt)				2 H44				2	9			1
BWI-PITR	Projektarbeit: IT-Research					4 H51			4	6			1
BWI-BPT	Business Process Transformation								4	6			1
BWI-BPI	Business Process Improvement					2 K52a						1	
BWI-MB	Mobile Business					2 K52b						1	
BWI-EA	Enterprise Architecture								4	6			1
BWI-ITA	IT-Architekturen					2 K53a						1	
BWI-ITSI	IT-Sicherheit					2 K53b						1	
BWI-PTBP	Business Performance Management (Praxistransferprojekt)					2 H54			2	9			1
BWI-PCS	Projektarbeit: Case Study						4 H61		4	5			1
BWI-ITM	IT-Management								4	5			1
BWI-BSM	Business Service Management						2 K62a					1	
BWI-KONF	Konfliktmanagement						2 L62b					1	
BWI-GEN2	Studium Generale II: Wirtschaftsethik						2 K63		2	5			0,75
BWL-****	Wahlpflichtfach / Schwerpunkt: Fachgebiet I						6 K64		6	9			1,5
BWL-****	Wahlpflichtfach / Schwerpunkt: Fachgebiet II							6 K71	6	9			1,5
BWI-BPI	Bachelorprüfung								H72	12			
	Summen SWS	16	14	14	14	14	16	6	96				
	Summen CP	27	27	27	27	27	24	21		180			

Studienverlaufsplan Wirtschaftsinformatik III, dual praxisintegriert

Modulbezeichnung	SWS und Prüfungs-ID						SWS	CP	Gewichtung		
	1	2	3	4	5	6			Σ	Σ	Teilmodul
WD-EBIM	Einführung Business Information Management						4	6			1
WD-GIM	Grundlagen Informationsmanagement						2 K11a				1
WD-GWPR	Grundlagen Wirtschaftsprivatrecht						2 K11b				1
WD-BFU	Betriebliche Funktionen						4	6			1
WD-GBWL	Grundlagen Betriebswirtschaft						2 K12a				1
WD-WIMA	Wirtschaftsmathematik						2 K12b				1
WD-FA	Financial Accounting						4 K13	4	6		1
WD-AD1	Application Development I						4 L14	4	6		1
WD-WISS	Praxistransferprojekt Wissenschaftliches Arbeiten						2 L15	2	6	1	1
WD-SM	Software Management						4 K21	4	6		1
WD-DBS	Datenbanksysteme						4 K22	4	6		1
WD-ITI	IT-Infrastrukturen						4 K23	4	6		1
WD-SCM	Supply Chain Management							4	6		1
WD-UPL	Grundlagen Supply Chain Management						2 K24a				1
WD-OR	Operations Research						2 K24b				1
WD-ENGL	Business English						4 L25	4	6		1
WD-BIS	Business Information Systems						4 K31	4	6		1
WD-PM	Projektmanagement						4 K32	4	6		1
WD-AD2	Application Development II						4 L33	4	6		1
WD-MA	Management Accounting						4 K34	4	6		1
WD-ADM	Analyse- und Diagnosemethoden							4	6		1
WD-STM	Statistische Methoden						2 K35a				1
WD-FOWI	Forschungsmethoden der Wirtschaftsinformatik						2 H35b				1
WD-PITR	Praxistransferprojekt IT-Research						4 H41	4	7		1
WD-BPM	Business Process Management							4	6		1
WD-BPI	Business Process Improvement						2 K42a				1
WD-ITA	IT-Architekturen						2 K42b				1
WD-WD	Web Development						4 L43	4	6		1
WD-ITG	IT-Governance							4	6		1
WD-BSM	Business Service Management						2 K44a				1
WD-ITSI	IT-Sicherheit						2 K44b				1
WD-ITR	IT-Recht						4 K45	4	6		1
WD-PCS	Praxistransferprojekt Case Study						4 H51	4	8	4	1
WD-MBC	Mobile Business Computing							4	6		1
WD-MB	Mobile Business						2 K52a				1
WD-MSYS	Mobile Systems						2 L52b				1
WD-BI	Business Intelligence							4	9		1,5
WD-BINS	Business Intelligence Systems						2 K53a				1
WD-BPER	Business Performance Management						2 H53b				1
WD-KONF	Konfliktmanagement						2 L53c				1
WD-*****	Wahlpflichtfach / Schwerpunkt: Fachgebiet I						6 K54	6	9		1,5
WD-*****	Wahlpflichtfach / Schwerpunkt: Fachgebiet II						6 K61	6	9		1,5
WD-GENE	Studium Generale							4	6		1
WD-TUP	IT-Trends und -Potenziale						2 K62a				1
WD-WETH	Wirtschaftsethik						2 K62b				1
WD-BT	Bachelor Thesis							H73a	12		
	Summen	20	20	20	20	20	10	110			
	Summen CP	30	30	30	31	32	27		180		

Zur Abschlussbezeichnung Bachelor of Science verweist die Hochschule darauf, dass die im Arbeitsmarkt gefragten Problemlösungskompetenzen beim Einsatz von IT-Lösungen in Unternehmen die Verbindung aus wirtschaftlichem Denken und technischem Verständnis erfordern. Hieraus ergibt sich ein hoher Anteil der quantitativ orientierten Fächergruppen Mathematik und Informatik im Curriculum. Hinzu kommt die explizite Vermittlung wissenschaftlicher und forschungsorientierter Kompetenzen aus der Forschungspraxis der Wirtschaftsinformatik und deren forschungsnaher Anwendung in Projektarbeiten. Die Studiengangsbezeichnung beschreibt nach eigenen Angaben die Inhalte des Studienganges.

Der strukturelle Aufbau des **Studienganges Wirtschaftspsychologie** orientiert sich an der Strukturvorgabe der DPG¹ zur Ausgestaltung des Bachelor-Studienganges Psychologie, die im Wesentlichen auch quantitativ umgesetzt sind.

Für theoretische Lehrveranstaltungen, die Vermittlung von Fertigkeiten plus Orientierung und akademische Fertigkeiten sollen danach zwischen 125 und 135 ECTS-Punkte Einheiten investiert werden (RFH-Vollzeit-Variante 127 ECTS-Punkte, berufsbegleitend geringfügig abweichend). Methodologie sollen mit mindestens 30 ECTS-Punkte (RFH: 30 ECTS-Punkte) abgedeckt werden. Nicht-psychologische Theorien sollen zwischen 15 und 25 ECTS-Punkte beinhalten (RFH: 27 ECTS-Punkte).

In den ersten vier Semestern findet der Unterricht in den psychologischen und betriebswirtschaftlichen sowie Nebenfächern statt. Gleichzeitig findet dort die Ausbildung in psychologischen Fertigkeiten über die Soft-Skill-Veranstaltungen statt. In den beiden ersten Semestern werden, insbesondere die psychologischen Grundlagen, die Ausbildung in psychologischer Methodik und Statistik vermittelt. Ein Eckpunkt ist dabei die empirische Projektarbeit. Darin wird zu einem frühen Zeitpunkt eine wirtschaftspsychologische Fragestellung mit dem erlernten Wissen in Methodik und Statistik praktisch bearbeitet. Gleichzeitig findet im ersten Studienjahr der erste Teil der in Block- bzw. Workshop-Form durchgeführten Soft-Skill-Veranstaltungen und sowie Veranstaltungen im betriebswirtschaftlichen Bereich statt. Danach (3. und 4. Semester) werden die Inhalte der Grundlagenveranstaltungen vertieft wie z.B. die neurobiologischen Grundlagen innerhalb der psychologischen Grundlagen oder die Diagnostik innerhalb der psychologischen Methodenlehre.

Schließlich folgen (4. und 5. Sem.) die Veranstaltungen im Rahmen der Schwerpunktfächer sowie die Vorbereitung und Bearbeitung der Thesis im Vordergrund. Einen Eckpunkt bildet dabei das Praxistransferprojekt. Nach der Behandlung wirtschaftspsychologischer Fragestellungen eher im Laborkontext im 2. Semester, ist nunmehr in einer Organisation eine praktische Aufgabenstellung zu bearbeiten. Gleichzeitig werden im letzten Studienjahr Veranstaltungen zu weiterführenden Fragestellungen der Psychologie (z.B. Vertiefung Markt- und Medienpsychologie, Gründungsmanagement) oder zu Ergänzungsfächern angeboten.

Die Inhalte des Studienganges ergeben sich im Einzelnen aus der folgenden Übersicht:

¹ Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DPG) bzw. **Europäische Föderation der Psychologenv Verbände** (*European Federation of Psychologists' Associations, EFPA*)

Studienverlaufsplan Wirtschaftspsychologie I Vollzeit

Nummer	Modul / Teilmodul	Kurzbezeichnung	SWS im Fachsemester						SWS	CP
			1	2	3	4	5	6		
1.	Allgemeine Psychologie	BWP-ALLG	4						4	6
2.	Sozialpsychologie	BWP-SOZ	4						4	6
3.	Psychologische Fertigkeiten I: Kommunikation	BWP-FERT1	4						4	6
4.	Grundlagen	BWP-GEN1							4	6
4.1	Grundlagen der Betriebswirtschaft	BWP-BWL	2							
4.2	Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	BWP-WISS	2							
5.	Statistik 1	BWP-STAT1	4						4	6
6.	Statistik 2	BWP-STAT2		4					4	6
7.	Psychologische Fähigkeiten II: Gruppeninterventionstechniken & Verhandlungsführung	BWP-FERT2		4					4	6
8.	Persönlichkeitspsychologie	BWP-DIFF		4					4	6
9.	Psychologische Diagnostik und Methodenlehre	BWP-DIAG							8	12
9.1	Methodenlehre und Versuchsplanung	BWP-ML		2						
9.2	Psychologische Diagnostik, Einführung	BWP-DIAG 1		4						
9.3	Testentwicklung	BWP-DIAG 2		2						
10.	Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie	BWP-ENTW			4				4	6
11.	Experimentalpraktikum	BWP-EXPR			4				4	6
12.	Neuropsychologie	BWP-NEUR			4				4	6
13.	Psychologische Fähigkeiten III: Beratungstechniken, Coaching	BWP-FERT2			4				4	6
14.	Business Englisch	BWP-ENGL			4				4	6
15.	Betriebswirtschaftliche Anwendungsfächer	BWP-BWA							4	6
15.1	Marketing	BWP-MARK				2				
15.2	Human Resources Management	BWP-HRM				2				
16.	Organisationspsychologie	BWP-ORGP				4			4	6
17.	Psychologische Fähigkeiten IV: Projektmanagement	BWP-FERT4				4			4	6
18.	Klinische Psychologie	BWP-KLIP				4			4	6
19.	Markt- und Medienpsychologie	BWP-MMPS				4			4	6
20.	Studium Generale 1								10	15
20.1	Programmierung und Datenanalyse	BWP-PD					2			
20.2	Financial Accounting	BWP-FA					4			
20.3	Jura: BGB, Gesellschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht	BWP-JURA					4			
21.	Gesundheitspsychologie	BWP-GP					4		4	6
22.	Schwerpunkt: Fachgebiet I	BW-SP					6		6	9
22.1	Schwerpunktfach 1									
22.2	Schwerpunktfach 2									
22.3	Schwerpunktfach 3									
23.	Schwerpunkt: Fachgebiet II	BW-SP						6	6	9
23.1	Schwerpunktfach 1									
23.2	Schwerpunktfach 2									
23.3	Schwerpunktfach 3									
24.	Praktikum	BWP-PRAK							0	9
25.	Bachelorprüfung	BH-BP							0	12
25.1	Bachelor Thesis	BH-BATH								
25.2	Disputation	BH-KOLL								
	Semester		1	2	3	4	5	6		
	Summen		20	20	20	20	20	6	106	180

Studienverlaufsplan Wirtschaftspsychologie II berufsbegleitend Teilzeit

Modul / Teilmodul	Kurzbezeichnung	SWS im Studienjahr				SWS	CP	CP im Fachsemester							Prüfungs-ID	Gewichtung				
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Halb-Jahr			Σ	Σ	1	2	3	4	5		6	7	Fachprüfung	Teilmodul	Gesamtmodul bezogen auf 80% der Gesamtnote
										1	2	3	4	5		6	7			
Allgemeine Psychologie	BWP-ALLG	4				4	6	6								K1		1		
Grundlagen: Methoden und Statistik	BWP-MS					8	15											2,5		
Statistik - Grundlagen	BWP-STAT1	4						9								K2a	1,5			
Statistik - Übung	BWP-STAT2	2						3								H2b	0,5			
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	BWP-WISS	2						3								H2c	0,5			
Entwicklungspsychologie	BWP-ENTW	4				4	6	6								K3		1		
Methodenlehre	BWP-METH	4				4	6	6								K4		1		
Persönlichkeitspsychologie	BWP-PERS	4				4	6	6								K5		1		
Sozialpsychologie	BWP-SOZ	4				4	6	6								K6		1		
Psychologische Diagnostik I und Testanwendung	BWP-DIAG1	4				4	6	6								K7 / R7		1		
Psychologische Fertigkeiten I: Kommunikation	BWP-FERT1		2			2	6			6						PA8 / K8		1		
Betriebswirtschaftliche Anwendungsfächer	BWP-BWA					4	6											1		
Marketing	BWP-MARK		2							3						K9a	0,5			
Human Resources Management	BWP-HRM		2							3						K9b	0,5			
Neuropsychologie	BWP-NEUR		4			4	6			6						K10		1		
Psychologische Diagnostik II	BWP-DIAG2						9											1		
Testentwicklung	BPSY-TENTW		4							6						PA11a	0,5			
Programmierung und Datenanalyse	BPSY-PD		2							3						PA11b	0,5			
Financial Accounting	BWP-FA		4			4	6			6						K12		1		
Experimentalpraktikum	BWP-EXPR		4			4	6			6						PA13		1		
Jura: BGB, Gesellschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht	BWP-JURA		4			4	6			6						K14		1		
Markt- und Medienpsychologie	BWP-MMPS		4			4	6			6						K15		1		
Organisationspsychologie	BWP-ORGP		4			4	6			6						K16		1		
Klinische Psychologie	BWP-KLIP		4			4	6			6						K17		1		
Gesundheitspsychologie	BWP-GP		4			4	6			6						K18		1		
Business English	BWP-ENGL		4			4	6			6						K19		1		
Psychologische Fertigkeiten II: Beratungstechniken, Coaching	BWP-FERT2			2			9						9			PA20 / K20		1,5		
Praktikum	BWP-PRAK						9						9							
Schwerpunkt: Fachgebiet I	BW-SP			6		6	9						9					1,5		
Schwerpunktfach 1																s. SP				
Schwerpunktfach 2																s. SP				
Schwerpunktfach 3																s. SP				
Schwerpunkt: Fachgebiet II	BW-SP				6	6	9						9					1,5		
Schwerpunktfach 1																s. SP				
Schwerpunktfach 2																s. SP				
Schwerpunktfach 3																s. SP				
Psychologische Fertigkeiten III: Gruppeninterventionstechniken	BWP-FERT3				2	2	6							6		PA25 / K25		1		
Bachelorprüfung	BW-BP					0	12													
Bachelor Thesis	BW-BATH													12	T		20% der Gesamtnote			
Disputation	BW-KOLL														M					
Semester		1	2	3	4	5	6	7		1	2	3	4	5	6	7				
Summen		16	16	16	16	16	8	8	96	180	27	24	27	24	24	27				

Mit der Wahl der Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ soll signalisiert werden, dass das Curriculum über einen starken Bezug auf die Methodenausbildung, Statistik und ein empirisch-/naturwissenschaftliches Wissenschaftsbild verfügt. Dies findet sich in den Inhalten des Curriculums und den Qualifizierungszielen auch wieder. Die Studiengangsbezeichnung gibt – so die Hochschule – am besten Inhalte und Ziele des Studienganges wieder: Es handelt sich um einen grundständigen psychologischen Studiengang mit Anwendungsschwerpunkt in der Wirtschaft. Er erfüllt mit den Inhalten nach eigenen Angaben die Anforderungen der Fachgesellschaft für Wirtschaftspsychologie an Hochschulen GWP, die an einen Studiengang mit dieser Bezeichnung gestellt werden.

Der Aufbau des **Studienganges Wirtschaftsrecht** verfolgt den Ansatz dem Absolventen auf der Basis seines erworbenen Wissens in den Rechtswissenschaften zusätzliche Qualifikationen aus angrenzenden Gebieten der Betriebswirtschaftslehre zu vermitteln. Dabei überwiegen die juristischen Elemente des Studienganges.

Schließlich sollen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Projektleitung, Rhetorik, Präsentation und Fremdsprachen entwickelt werden. Die Vermittlung von qualifiziertem juristischem Sachverstand wird überdies mit betriebswirtschaftlichem Wissen als Managementqualifikation verbunden.

Die Besonderheit des Studienganges besteht in seiner interdisziplinären und praxisorientierten Anlage. Es verfolgt damit als Oberziel, die wirtschaftsrelevanten Grundlagen des (vorrangig nationalen) Rechts unter Einbeziehung wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse in anwendungsbezogener Form zu vermitteln.

Die Module und Studieninhalte sind so konzipiert, dass Wissen und Wissenserweiterung ermöglicht wird. Das vermittelte Wissen bildet so die Grundlage zur Originalität bei der Entwicklung bzw. Anwendung von Ideen. Der Wissens- und Lernkontext soll das Wissen und Verstehen der Studierenden und ihre Problemlösungsstrategien in neuen oder ungewohnten Umgebungen in einen breiten und interdisziplinären Kontext bezogen auf Wirtschaftsrecht stellen. Aspekte des Umsatzsteuerrechtes werden allerdings kaum oder gar nicht behandelt.

Die Schwerpunkte liegen auf der Vermittlung von studiengangsspezifischem Fachwissen in Verbindung mit theoretischem Basiswissen, dass die weitere Aneignung und Einordnung von wissenschaftlichen und praxisorientierten Erkenntnissen in der beruflichen Praxis ermöglicht.

Zugleich werden die methodisch-analytischen Fähigkeiten und zugleich synthetischen Fähigkeiten der kontextspezifischen Anwendung von Methoden und Kenntnissen, vermittelt.

Die Inhalte der beiden Varianten des Studienganges ergeben sich aus den folgenden Übersichten:

Studienverlaufsplan Wirtschaftsrecht I Vollzeit

Modulbezeichnung		Vorlesungen (SWS)						SWS	CP
		1	2	3	4	5	6		
LB-Pro	Wirtschaftsmathematik/Statistik	4						4	6
LB-WIM	Wirtschaftsmathematik	2							
LB-STA	Statistik	2							
LB-BAT	BGB AT	4						4	6
LB-SAT	Schuldrecht AT	4						4	6
LB-CS	Case Studies	4						4	6
LB-CSA	Übungen zu BGB AT	2							
LB-CSS	Übungen zu Schuldrecht AT	2							
LB-GENE1	Studium Generale 1	4						4	6
LB-WISS	Wissenschaftliches Arbeiten/Präsentationstechniken	2							
LB-RGE	Rechtsgeschichte/-philosophie/-ethik	2							
LB-SBT	Schuldrecht BT		4					4	6
LB-SR	Sachenrecht		4					4	6
LB-VWR	Wirtschaftsverwaltungsrecht		4					4	6
LB-ABWL	Grundlagen der Betriebswirtschaft		4					4	6
LB-BE	Business English		4					4	6
LB-WR I	Wirtschaftsrecht I			4				4	6
LB-AS	Arbeits- und Sozialrecht			2					
LB-HaR	Handelsrecht			2					
LB-GR	Gesellschaftsrecht			4				4	6
LB-FA	Financial Accounting			4				4	6
LB-LTD	LegalTech/Datenschutz			4				4	6
LB-LT	LegalTech			2					
LB-DS	Datenschutzrecht			2					
LB-WR II	Wirtschaftsrecht II			4				4	6
LB-WK	Wettbewerbs-/Kartellrecht			2					
LB-GRUR	Urheberrecht/Gewerblicher Rechtsschutz			2					
LB-WR III	Wirtschaftsrecht III				4			4	6
LB-ZPO	Zivilprozess/Zwangsvollstreckung				2				
LB-InsR	Insolvenzrecht				2				
LB-CI	Compliance/Informationssicherheit				4			4	6
LB-CS	Grundlagen Compliance				2				
LB-IS	Grundlagen Informationssicherheit				2				
LB-BW I	Betriebswirtschaft I				4			4	6
LB-IUF	Investition und Finanzierung				2				
LB-HR	Human Resources				2				
LB-BW II	Betriebswirtschaft II				4			4	6
LB-MAR	Marketing				2				
LB-SCM	Supply Chain Management				2				
LB-ESU	Ertragsteuerrecht in Unternehmen				4			4	6
LB-WSR	Wirtschaftsstrafrecht					4		4	6
LB-WM	Wirtschaftsmediation					4		4	6
LB-IWR	Internationales Wirtschaftsrecht					6		6	9
LB-IWR	Internationales Wirtschaftsrecht					4			
LB-EUR	Europarecht					2			
LB_****	Wahlpflichtfach / Schwerpunkt: Fachgebiet I					6		6	9
LB_****	Wahlpflichtfach / Schwerpunkt: Fachgebiet II						6	6	9
LB-GENE2	Studium Generale 2						4	4	9
LB-VNL	Verhandlungsführung/Negotiations/Legal Debats						2		
LB-CC	Contract Creations						2		
LB-BP	Bachelorprüfung							0	12
LB-BATH	Bachelor Thesis								
		1	2	3	4	5	6		
	Summen	20	20	20	20	20	10	110	
	Summen CP	30	30	30	30	30	30		180

Studienverlaufsplan Wirtschaftsrecht II Teilzeit

Modulbezeichnung		Vorlesungen (SWS)							CP
		1	2	3	4	5	6	7	
LB-Pro	Wirtschaftsmathematik/Statistik	4							6
LB-WIM	Wirtschaftsmathematik								
LB-STA	Statistik								
LB-BAT	BGB AT	4							6
LB-SAT	Schuldrecht AT	4							6
LB-CS	Case Studies	4							6
LB-CSA	Übungen zu BGB AT								
LB-CSS	Übungen zu Schuldrecht AT								
LB-GENE1	Studium Generale 1		4						6
LB-WISS	Wissenschaftliches Arbeiten/Präsentationstechniken								
LB-RGE	Rechtsgeschichte/-philosophie/-ethik								
LB-SBT	Schuldrecht BT		4						6
LB-SR	Sachenrecht		4						6
LB-BE	Business English		4						6
LB-VWR	Wirtschaftsverwaltungsrecht			4					6
LB-ABWL	Grundlagen der Betriebswirtschaft			4					6
LB-WR I	Wirtschaftsrecht I			4					6
LB-AS	Arbeits- und Sozialrecht								
LB-HaR	Handelsrecht								
LB-LTD	LegalTech/Datenschutz			4					9
LB-GR	Gesellschaftsrecht				4				6
LB-FA	Financial Accounting				4				6
LB-WR II	Wirtschaftsrecht II				4				6
LB-WK	Wettbewerbs-/Kartellrecht								
LB-GRUR	Urheberrecht/Gewerblicher Rechtsschutz								
LB-CI	Compliance/Informationssicherheit				4				9
LB-WR III	Wirtschaftsrecht III					4			6
LB-ZPO	Zivilprozess/Zwangsvollstreckung								
LB-InsR	Insolvenzrecht								
LB-BW I	Betriebswirtschaft I					4			6
LB-IUF	Investition und Finanzierung								
LB-HR	Human Resources								
LB-BW II	Betriebswirtschaft II					4			6
LB-MAR	Marketing								
LB-SCM	Supply Chain Management								
LB-ESU	Ertragsteuerrecht in Unternehmen					4			6
LB-WSR	Wirtschaftsstrafrecht						4		6
LB-WM	Wirtschaftsmediation						2		6
LB-IWR	Internationales Wirtschaftsrecht						4		6
LB-IWR	Internationales Wirtschaftsrecht								
LB-EUR	Europarecht								
LB-*****	Wahlpflichtfach / Schwerpunkt: Fachgebiet I						6		9
LB-*****	Wahlpflichtfach / Schwerpunkt: Fachgebiet II							6	9
LB-GENE2	Studium Generale 2							2	6
LB-VNL	Verhandlungsführung/Negotiations/Legal Debats								
LB-CC	Contract Creations								
LB-BP	Bachelorprüfung								12
LB-BATH	Bachelor Thesis/Disputaion								
		1	2	3	4	5	6		
	Summen	16	16	16	16	16	16	8	96
	Summen CP	24	16	27	27	24	27	27	180

Zur Studienabschlussbezeichnung Bachelor of Laws (LL.B) verweist die Hochschule darauf, dass der Studiengang dem so genannten Lüneburger Modell und den Vorgaben der Wirtschaftsjuristischen Hochschulvereinigung folgt. Über 60 % des Lehrangebotes entfallen auf rechtliche Fächer, circa 30 % auf betriebswirtschaftliche Lehrveranstaltungen und etwa 10 % auf Zusatzqualifikationen (Wirtschaftsenglisch, Präsentation, Projektplanung, Teamarbeit). Die Studiengangsbezeichnung beschreibt nach Angaben der Hochschule den Inhalt des Studienganges.

Ausgerichtet an den Bedürfnissen der künftigen Berufsfelder im Gesundheitswesen, wird im **Studiengang Medizinökonomie** pro Semester parallel Grundlagenwissen in theoretischen wie praktischen Fächern vermittelt.

Die theoretisch ausgerichteten seminaristischen Vorlesungen begründen das Basiswissen u.a. in Gesundheitswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Statistik, IT/Digitalisierung, kaufmännisches Recht, Sozialversicherungsrecht, speziellen Rechtsvorschriften, Arzneimittelentwicklung sowie in medizinischen und pharmakologischen Grundlagenfächern. Die praxisorientierten Fächer sind so geordnet, dass die Studierenden Semester für Semester die erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse für die spezifischen medizinökonomischen Arbeitsfelder erlangen.

Neben der Anwendung der erlernten Verfahren zur Lösung praxisorientierter Problemstellungen stehen insbesondere bei den Projektarbeiten die teamorientierte, systematisierte und zeitkontrollierte Bearbeitung im Mittelpunkt.

Weitere Einzelheiten sind in den beiden folgenden Studienverlaufsplänen dargestellt:

Studienverlaufsplan Medizinökonomie Vollzeit

Bachelor of Science Medizinökonomie											Stand: 27.07.2017		
Studien- und Prüfungsverlaufsplan											Vollzeit		
Nummer	Modul / Teilmodul	Q-Ziel(e)	Kurz- bezeichnung	SWS und Prüfungs-ID Fachprüfungen im Fachsemester						SWS	CP	Gewichtung	
				1	2	3	4	5	6			Σ	Σ
1.	Medizinökonomische Grundlagen I	Q1	BH-MÖG I							4	6		1
1.1	Einführung in das deutsche Gesundheitssystem		BH-EGS	2 K1a							3	1	
1.2	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre u. Wirtschaftspolitik		BH-WVL	2 K1b							3	1	
2.	Medizinökonomische Grundlagen II	Q1	BH-MÖG II							4	6		1
2.1	Betriebswirtschaftliche Funktionen		BH-GDB	4 K2a							6	1	
3.	Mathematik und Statistik	Q1, Q5	BH-MS							4	6		1
3.1	Wirtschaftsmathematik		BH-WMA	2 K3a							3	1	
3.2	Grundlagen der Statistik		BH-STA	2 K3b							3	1	
4.	Medizinische Grundlagen I	Q2	BH-MG I							4	6		1
4.1	Anatomie		BH-ANA	2 K4a							3	1	
4.2	Biochemie		BH-BIO	2 K4b							3	1	
5.	Studium Generale	Q1, Q5	BH-SG							4	6		1
5.1	Wissenschaftliches Arbeiten (Arwesenheitspflicht)		BH-WISS	2 H5a							3	1	
5.2	Business-Englisch		BH-ENG	2 R5b							3	1	
6.	Medizinökonomisches Management I	Q1	BH-MÖM I							4	6		1
6.1	Rechnungswesen		BH-REWE		4 K6a						6	1	
7.	Medizinökonomisches Management II	Q1	BH-MÖM II							4	6		1
7.1	Personalmanagement		BH-PERS		2 K7a						3	1	
7.2	Finanzierung und Investition		BH-FUI		2 K7b						3	1	
8.	Medizinische Grundlagen II	Q2	BH-MG II							4	6		1
8.1	Physiologie		BH-PHYS		4 K8a						6	1	
9.	Pharmakologie I	Q3	BH-PHA I							4	6		1
9.1	Arzneimittel- und Apothekenrecht		BH-PHA I		4 K9a						6	1	
10.	Wirtschaftsrecht	Q3	BH-WIRE							4	6		1
10.1	Wirtschaftsrecht		BH-WIRE		4 K10a						6	1	
11.	Sozialversicherungsrecht	Q3	BH-SGB							4	6		1
11.1	Grundlagen Sozialversicherungsrecht		BH-SGB			4 K11a					6	1	
12.	Pharmakologie II	Q2	BH-PHA II							4	6		1
12.1	Arzneimitteltherapie II		BH-PHA II			4 K12a					6	1	
13.	Biometrie I	Q2, Q4	BH-BIOM I							4	6		1
13.1	Biometrie I		BH-BIOM I			4 K13a					6	1	
14.	Medizinökonomisches Management III	Q1, Q3	BH-MÖM III							4	6		1
14.1	Ökonomie im Krankenhaus und niedergelassener Ärzte		BH-ÖKNÄ			4 K14a					6	1	
15.	Medizinökonomisches Management IV	Q1, Q3	BH-MÖM IV							4	6		1
15.1	Digitalisierung im Gesundheitswesen		BH-DIG			2 R15a					3	1	
15.2	Kodieren in der Medizin I		BH-KMI			2 K15b					3	1	
16.	Pharmakologie III	Q2, Q4	BH-PHA III							4	6		1
16.1	Arzneimittelenwicklung und klinische Studien		BH-AKLS			4 K16a					6	1	
17.	Biometrie II	Q2, Q4	BH-BIOM II							2	6		1
17.1	Biometrie II		BH-BIOM II			2 K17b					6	1	
18.	Medizinökonomisches Management V	Q1, Q4	BH-MÖM V							4	6		1
18.1	Unternehmensführung/Controlling Abh K14a		BH-UFC			4 K18a					6	1	
19.	Medizinökonomisches Management VI	Q1, Q4	BH-MÖM VI							4	6		1
19.1	Qualitätsmanagement		BH-QM			2 K19a					3	1	
19.2	Kodieren in der Medizin II		BH-KM II			2 K19b					3	1	
20.	Medizinische Grundlagen III	Q2	BH-MG III							4	6		1
20.1	Innere Medizin, Geriatrie		BH-IMG			4 K20a					6	1	
21.	Projektmanagement im Gesundheitswesen	Q1, Q5	BH-PROJ							2	6		1
21.1	Wissenschaftliche Projektarbeit Abh H5a		BH-PROJ				2 PA21a				6	1	
22.	Medizinische Grundlagen IV	Q2	BH-MG IV							6	9		1
22.1	Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie		BH-GGP				2 K22a				3	1	
22.2	Nervenheilkunde, Neurochirurgie		BH-NNCH				2 K22b				3	1	
22.3	Medizinische Dienstleister		BH-MEDL				2 K22c				3	1	
23.	Medizinische Grundlagen V	Q2	BH-MG V							4	6		1
23.1	Chirurgie und Orthopädie		BH-CHO			4 K23a					6	1	
24.	Medizinökonomisches Management VII	Q3, Q4	BH-MÖM VII							4	9		1
24.1	Medizinrecht		BH-MEDRE				2 K26a				6	1	
24.2	Evidenced based Medicine, medizinische Leitlinien		BH-EBML				2 K25b				3	1	
25./26.	Studienschwerpunkt / Wahlpflichtfach		BW-							12	18		3
25.X	Fachgebiet 1						6 K16a-c				9	1	
26.X	Fachgebiet 2						6 K17a-c				9	1	
27.	Bachelorprüfung		BH-BP										20% der Gesamtnote
27.1	Bachelor Thesis		BH-THES								12		
	Summen SWS			20	20	20	18	18	10	106	180		
	Summen CP			30	30	30	30	30					
							H Hausarbeit K Klausur		R Referat PA Projektarbeit				

Studienverlaufsplan Medizinökonomie Teilzeit

Nr.	Modul / Teilmodul	Q-Ziel(e)	Kurzbezeichnung	SW S und Prüfungs-ID Fachprüfungen im Fachsemester							SW S	CP	Gewichtung		
				1	2	3	4	5	6	7			Σ	Σ	Teilmodul
1.	Medizinökonomische Grundlagen I	Q1	BH-MOG I								4	6			1
1.1	Einführung in das deutsche Gesundheitssystem		BH-EGS	2								3	1		
1.2	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre u. Wirtschaftspolitik		BH-WVL	2								3	1		
2.	Mathematik und Statistik	Q1, Q5	BH-MS								6	9			1
2.1	Wirtschaftsmathematik mit Übungen		BH-WIMA	4								6	1		
2.2	Statistik		BH-STA	2								3	1		
3.	Medizinische Grundlagen I	Q2	BH-MGI I								4	6			1
3.1	Anatomie		BH-ANA	2								3	1		
3.2	Biochemie		BH-BIO	2								3	1		
4.	Medizinökonomische Grundlagen II	Q1	BH-MOG II								4	6			2
4.1	Betriebswirtschaftliche Funktionen		BH-GDB	4								6	1		
5.	Studium Generale	Q1, Q5	BH-SG								4	6			1
5.1	Wissenschaftliches Arbeiten		BH-WA	2								3	1		
5.1	Business-English		BH-BENG	2								3	1		
6.	Medizinökonomisches Management I	Q1	BH-MOM I								4	6			1
6.1	Rechnungswesen		BH-REWE	4								6	1		
7.	Medizinökonomisches Management II	Q1	BH-MOM II								4	6			1
7.1	Personalmanagement		BH-PERS	2								3	1		
7.2	Finanzierung und Investition		BH-FUI	2								3	1		
8.	Medizinische Grundlagen II	Q2	BH-MG II								4	6			1
8.1	Physiologie		BH-PHYS	4								6	1		
9.	Biometrie I	Q2, Q4	BH-BIOM I								4	6			2
9.1	Biometrie I		BH-BIOM I		4							6	1		
10.	Pharmakologie I	Q3	BH-PHA I								4	6			1
10.1	Arzneimittel- und Apothekenrecht		BH-PHA I		4							6	1		
11.	Medizinökonomisches Management III	Q3	BH-MOM III								6	9			1
11.1	Grundlagen Sozialversicherungsrecht		BH-SGB		4							6	1		
11.2	Kodieren in der Medizin I		BH-KMI		2							3	1		
12.	Wirtschaftsrecht	Q3	BH-WIRE								4	6			1
12.1	Wirtschaftsrecht		BH-WIRE		4							6	1		
13.	Medizinrecht	Q3	BH-MEDRE								4	9			2
13.1	Medizinrecht		BH-MEDRE			4						9	1		
14.	Pharmakologie II	Q2	BH-PHA II								4	6			1
14.1	Arzneimitteltherapie I und II		BH-PHA II		4							6	1		
15.	Biometrie II	Q2, Q4	BH-BIOM II								4	6			1
15.1	Biometrie II		BH-BIOM II		4							6	1		
16.	Medizinökonomisches Management V	Q1, Q3	BH-MOM V								4	6			1
16.1	Ökonomie im Krankenhaus und niedergelassener Ärzte		BH-OKNA		4							6	1		
17.	Medizinökonomisches Management IV	Q1, Q4	BH-MOM IV								6	9			1
17.1	Unternehmensführung/Controlling Abh. K16a		BH-UCO		4							6	1		
17.2	Kodieren in der Medizin II		BH-KM II		2							3	1		
18.	Pharmakologie III	Q2, Q4	BH-PHA III								4	6			1
18.1	Arzneimittelentwicklung und klin. Studien		BH-AKLS		4							6	1		
19.	Medizinökonomisches Management VI	Q1, Q3	BH-MOM VI								4	6			1
19.1	Qualitätsmanagement		BH-QM		2							3	1		
19.2	Digitalisierung im Gesundheitswesen		BH-DIG		2							3	1		
20.	Medizinische Grundlagen III	Q2	BH-MG III								4	6			1
20.1	Innere Medizin, Geriatrie		BH-IMG		4							6	1		
21.	Medizinische Grundlagen IV	Q2	BG-MG IV								4	6			1
21.1	Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie		BH-GGP		2							3	1		
21.2	Nervenheilkunde und Neurochirurgie		BH-NNCH		2							3	1		
22.	Medizinische Grundlagen V	Q2	BH-MG V								4	6			1
22.1	Chirurgie und Orthopädie		BH-CHO		4							6	1		
23.	Medizinökonomisches Management VII	Q4	BH-EBML								2	6			1
23.1	Evidence based Medicine, medizinische Leitlinien		BH-EBML		2							6	1		
24./25.	Wahlpflichtfach / Schwerpunkt		BW								12	18			3
24.X	Fachgebiet 1										6	9	1		
25.X	Fachgebiet 2										6	9	1		
26.	Bachelorprüfung		BH-BP									12			20% der Gesamtnote
26.1	Bachelor Thesis		BH-THES									12			
	Summen SW S			18	16	18	16	18	16	6	104				
	Summen CP			24	27	27	27	27	27	21		180			
											H	Hausarbeit			
											K	Klausur	R	Referat	

Die Studienabschlussbezeichnung Bachelor of Science folgt nach Angaben der Hochschule aus dem hohen Anteil naturwissenschaftlich-medizinischer sowie quantitativ-ökonomischer Fragestellungen. Zur Studiengangsbezeichnung **Medizinökonomie** verweist die Hochschule auf die immer stärker zunehmende Integration der Medizin in paramedizinische aber auch zunehmend in entferntere Sektoren des Gesundheitswesens., Eine losgelöste Betrachtung der Medizin ohne wirtschaftlichen Hintergrund ist heute nicht mehr denkbar, wenn die Akteure in einem System begrenzter Mittel, wie z.B. in der Gesetzlichen Krankenversicherung, agieren. Der Studiengang vermittelt an der Schnittstelle zwischen Medizin und Ökonomie Fähigkeiten in beiden Kernbereichen und bildet die Studierenden insbesondere im Bereich der Schnittstellen aus.

Die Anforderungen und der Stellenwert von Leistungsnachweisen und Prüfungen werden verbindlich in den Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge geregelt. Alle Module schließen mit einer Modulprüfung ab. Modulprüfungen können sein, Klausur, andere schriftliche Prüfung (Referat, Hausarbeit, Projektarbeit, Abschlussarbeit), Praktische Prüfung /Laborprüfung, mündliche Prüfung sein. Die Durchführung und Bewertung der Modulprüfungen sind in entsprechenden Prozessen im Qualitätsmanagement-Handbuch der Hochschule dargestellt.

Sämtliche Lehrveranstaltungen werden in jedem Semester angeboten, so dass keine Wartezeiten aufgrund von nicht belegbaren Vorlesungen bestehen.

Die Anfertigung der Bachelor-Thesis und die Disputation sollen belegen, dass die Studierenden befähigt sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus ihrem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Hierbei haben sie Gelegenheit, aus ihrem Wahlschwerpunkt ein geeignetes Themengebiet abzustecken.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge insgesamt angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Im Studiengang **Wirtschaftsrecht** stellt aus Sicht des Gutachterteams die faktische Nichtbehandlung der Umsatzsteuer eine nicht zu akzeptierende inhaltliche Lücke dar. Umsatzsteuerrechtliche Probleme haben faktisch im betrieblichen Alltag eine so große Bedeutung, dass entsprechende Kompetenzen erforderlich sind. Es empfiehlt deshalb folgende **Auflage**:

Im Curriculum des Studienganges **Wirtschaftsrecht** erfolgt eine angemessene Behandlung des Themas „Umsatzsteuer“.

Wenig transparent bleibt allerdings nach welchen Kriterien Wahlpflichtfächer bzw. Schwerpunktfächer in den Studiengängen angeboten werden. Hierzu empfiehlt das Gutachterteam Auswahlkriterien bzw. zusätzliche erläuternde Hinweise für die Studierenden zu formulieren.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Eine Abweichung hiervon in der Vollzeitvariante Studiengang Betriebswirtschaftslehre wird nachvollziehbar begründet.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x	Auflage BWR	
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Studiengang	BWL		WINF		WPS		BWR		BME	
	VZ/dual	TZ	VZ/dual	TZ	VZ	TZ ber bgl.	VZ	TZ	VZ	TZ ber bgl.
Regelstudienzeit in Semestern	6	7	6	7	6	7	6	7	6	7
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	180									
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	25									
Anzahl der Module der Studiengänge	28	26	27		25		24		27	26
Module mit einer Größe unter 5 ECTS-Punkte inklusive Begründung	1	0	0		0		0		0	
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit in Wochen	17	19	17	19	17	19	17	19	17	19
Deren Umfang in ECTS-Punkten	12 ECTS-Punkte									

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 6 der BPO, Handreichung zur Anerkennung von extern erbrachten Leistungen
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 6 der BPO,
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	BPO § 10 Absatz 9,
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkte	PO § 5 Absatz

Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	BPO § 24 Absatz
Vergabe eines Diploma Supplements	BPO § 24 Absatz

Zur Studierbarkeit der Studiengänge verweist die Hochschule darauf, dass

- detaillierte, umfassende Informationen über die Inhalte, Lernziele und ggf. methodische Besonderheiten der Lehrveranstaltungen in den verbindlichen Modulbeschreibungen nach den KMK-Strukturvorgaben vorliegen und den Studierenden kommuniziert werden,
- das Verhältnis der einzelnen Module zueinander sich aus dem Studienverlaufsplan für den jeweiligen Studiengang ergibt und Interessierten auf Wunsch von der Studiengangsleitung, den einschlägigen Fachdozenten oder der allgemeinen Studienberatung näher erläutert werden kann,
- die zentrale Koordination durch die Studiengangsleitung einen zügigen, reibungslosen Ablauf des Studiums durch die Klausuren- und Vorlesungsplanung sowie die Koordination der Vorlesungsinhalte und Workload-Plan zu jeder Lehrveranstaltung gewährleistet. Die Studierende erhalten detaillierte Workload-Beschreibungen, die die geforderten Übungs- und Literaturstudiums-Leistungen für die Module und die Abläufe der jeweiligen Veranstaltungen beinhalten,
- die Studiengangsleitung jeweils als zentraler Ansprechpartner für die Studierenden zur Verfügung steht. Aufgrund der überschaubaren Semestergrößen ist eine unmittelbare und individuelle Beratung und Betreuung gewährleistet. Probleme und organisatorische Fragen können kurzfristig geklärt werden, wozu – so die Hochschule – auch die flachen Hierarchien der Hochschule und der unmittelbare Kontakt der Dozenten untereinander beitragen.

Der Workload der Studierenden ist Gegenstand der regelmäßigen Lehr-Evaluationen und wird im Besonderen im Rahmen der Student Reports, die in jedem Semester und jeder Studiengruppe durchgeführt werden, erfasst und hinterfragt.

Als weitere Merkmale, die die Studierbarkeit unterstützen sollen, nennt die Hochschule:

- Sämtliche Lehrveranstaltungen bzw. Prüfungen werden in jedem Semester angeboten, so dass keine Wartezeiten aufgrund von nicht ablegbaren Prüfungen entstehen.
- Zu jeder Klausur werden in einem Semester obligatorisch zwei Prüfungstermine angeboten, einer am Ende des Semesters (oder ggf. schon davor, im Ablauf dieses Semesters) sowie ein zweiter zu einem Wiederholungstermin, der direkt vor Beginn der Vorlesungen des Folgesemesters liegt, so dass die vorlesungsfreie Zeit zur Vertiefung des Prüfstoffes genutzt werden kann.
- Die Studierenden erhalten über ihre Klausurergebnisse ein kurzfristiges Feedback. Die Ergebnisse (Noten) müssen innerhalb von drei Wochen nach dem Klausurtermin veröffentlicht werden. Ein zeitnahe Einsichtstermin, bei dem die Studierenden ihre Prüfungsarbeiten einsehen und hierzu Erläuterungen von den Fachdozenten erhalten können, ist obligatorisch und von jedem Dozenten spätestens am Tag der Klausur bekannt zu geben.

Hierdurch soll sichergestellt werden, dass die Studierenden bei nicht bestandener Prüfung genügend Vorbereitungszeit für den zweiten Prüfungstermin erhalten. Durch den Einsichtstermin soll sichergestellt werden, dass die Bewertungen für die Studierenden transparent sind und die Gründe eines etwaigen Nichtbestehens zeitnah erörtert und aufgearbeitet werden können. Bei Unstimmigkeiten haben die Studierenden eine Beschwerdemöglichkeit (Antrag auf Nachkorrektur der Klausur durch eine fachkompetente, unabhängige Zweitkorrektur), über die der Prüfungsausschuss entscheidet.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP, Ausnahmen sind plausibel begründet. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Die Studiengänge beinhalten nach eigener Darstellung das kombinierte Angebot der Vermittlung von Wissen und Know-how sowie die Entwicklung von Kompetenzen und Fähigkeiten der Studierenden; dabei werden in den Lehrveranstaltungen fachinhaltliche Themen sowie soziale bzw. führungsbezogene Gesichtspunkte behandelt. Als angemessene Lehrform für diesen didaktischen Ansatz haben sich – so die Hochschule – seminaristische Lehrveranstaltungen erwiesen, die bei begrenzten Gruppengrößen ein gezieltes Eingehen auf die vorhandenen Förderungs- bzw. Entwicklungsbedarfe der Studierenden erlauben. Die Dozenten tragen dazu bei, dass eine methodisch begründete Vorgehensweise bei der Erreichung der Lernziele ausgewählt und umgesetzt wird (Analyse der Lernsituation etwa im Hinblick auf die Homogenität der Studierenden, Nutzung eines situationsadäquaten Methoden-Mix zur Wissensvermittlung, -erarbeitung oder zum Feedback an die Lehrenden etc.).

Die im Rahmen der didaktischen Vorgehensweisen nutzbaren Methoden sind vielfältiger Natur und reichen von wissensvermittelnden oder gezielt eingesetzten diskursiven Elementen im Rahmen der Vorlesungen über Case Studies (größerer oder kleinerer Umfangs) bis hin zu Referaten (der Studierenden), ggf. auch die Präsentation und damit den gemeinsamen Austausch zum Ziel haben oder auch Hausarbeiten bzw. Projektarbeiten, die zur beglei-

teten, aber prinzipiell eigenständigen Erarbeitung von Themen durch die Studierenden führen sollen.

Aufgrund der kleinen Semesterstärken können vorgesehene Übungselemente in die seminaristisch orientierten Vorlesungen integriert werden. Neu eingeführter oder gemeinsam erarbeiteter Vorlesungsstoff kann somit unmittelbar im Rahmen entsprechender Übungsaufgaben eingeübt und vertieft werden. Derartige Lehrveranstaltungen werden ergänzt durch umfangreiche, praxisorientierte Projekte und Fallstudien, bei denen das praktische Verständnis und die experimentelle Vertiefung des Vorlesungs- bzw. Übungsstoffes im Vordergrund stehen.

Integriertes Lernen, d. h. die didaktisch sinnvolle Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von E-Learning wird auf der Grundlage des E-Learning-Systems der Hochschule (ILIAS) von den Fachdozenten in verschiedenen Ausprägungen angeboten.

Jeder Dozent erstellt auf Basis der Vorgaben im Modulsheet ein Skript. Skripte und Materialien werden in der Regel mit Hilfe der E-Learning-Plattform vorbereitet und in jedem Semester aktualisiert. Sie fördert mit Hilfe von Foren und Chatfunktionen die Kommunikation unter den Studierenden. Über diese Plattform können sich Dozenten und Studierende verbinden, einen persönlichen Schreibtisch und ein Magazin einrichten, Skripte up- und downloaden, Ordner anlegen, Videos und Audiodaten hochladen, Kurse anlegen, Aufgaben bearbeiten, gemeinsam kommentieren, kontrollieren und über einen elektronischen Briefkasten auch one-to-one kommunizieren.

Durch den hohen konkreten Anwendungsbezug aller fünf Studiengänge soll schließlich ermöglicht werden, dass die Studierenden die jeweiligen fachlichen Ansätze nicht nur unter abstrakten Bezügen, sondern im Hinblick auf konkrete, d.h. wirtschaftspsychologische, wirtschaftsinformatik, wirtschaftsrechtliche oder medizinisch-ökonomisch relevanten Fragestellungen einordnen können. Dadurch soll die Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis reduziert werden. Den Studierenden wird es dadurch ermöglicht, sich besser als bisher beruflich in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern ihrer Studiengebiete zu orientieren.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Allerdings verfügt die Hochschule über kein sämtliche Studiengänge umfassendes didaktisches Konzept, wodurch aus Sicht des Gutachterteams Synergie-Effekte in der Lehre möglich wären. Das Gutachterteam empfiehlt die Verständigung auf einheitliche didaktische Grundsätze zu prüfen. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		x	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die hauptberuflichen Mitglieder des Lehrkörpers der Hochschule sind entsprechend der Berufungsordnung der Hochschule berufen und erfüllen die landesrechtlichen (wissenschaftli-

chen, pädagogischen und Praxis-) Voraussetzungen, die für eine entsprechende Tätigkeit an einer staatlichen Hochschule erforderlich sind. Alle hauptberuflichen Professoren der Hochschule verfügen über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die Hochschule an der ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und eine qualifizierte Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen o.ä. nachgewiesen werden.

Lehrverflechtungsmatrizen, aus denen die Mitwirkung der Dozenten im jeweiligen Studiengang bzw. in anderen Studiengängen ersichtlich ist, wurde für jeden Studiengang vorgelegt. Danach ergeben sich für die einzelnen Studiengänge folgende Quoten für die haupt- und nebenberuflichen Lehrenden:

Studiengang	Lehrquote in Prozent	
	hauptberuflich Lehrende	nebenberuflich Lehrende
BWL	79	21
Winf:	75	25
WPS	55	45
BWR	84	16
BME VZ	57	43
BME BB	44	56

Insgesamt sind in den Fakultäten der fünf Studiengängen 53 hauptberufliche Dozenten beschäftigt. Hinzu kommen über die gesamte Hochschule ca. 350 Lehrbeauftragte.

Es existiert ein umfangreiches Weiterbildungskonzept zur Personalentwicklung und Qualifizierung aller Lehrenden. Die Seminare werden im Dozentenportal vom Weiterbildungsbeauftragten der Hochschule angeboten und die Teilnahme dokumentiert. Zusätzlich werden In-house-Seminare zu besonderen Themen wie der Umsetzung von blended-Learning und E-Learning angeboten. An einem regelmäßig stattfindenden Tag der Lehre werden neue didaktische Konzepte und best practices vertieft.

Die Studiengänge der Hochschule werden von Studiengangsleitern gesteuert, die über den fachlich notwendigen Hintergrund verfügen und für die inhaltliche Ausrichtung der Studiengänge zuständig sind. Das schließt bei den dualen Studiengängen auch die Kooperation mit den Unternehmen und die Qualitätssicherung des zweiten Lernorts mit ein. Die Studiengangsleiter initiieren in Zusammenarbeit mit der Fachbereichsleitung und den Modulbeauftragten erforderliche Aktualisierungen des Curriculums. In Abstimmung mit den Modulbeauftragten und den Dozenten, die in einem Studiengang eingesetzt sind, obliegt ihnen die Linieneinführung der Lehrinhalte (z. B. die Einhaltung der zentralen Qualifikationsziele des Studienganges oder die Bearbeitung aller wesentlichen Teilfragen des Lehrstoffes und aktueller Fachentwicklungen). Weitere qualitätsrelevante Gesichtspunkte der Arbeit der Studiengangsleiter sind die Gewinnung und Einarbeitung neuer Dozenten sowie die fortwährende Koordination der Dozenten.

Modulbeauftragte in den Studiengängen sind stets hauptamtlich Lehrende; die Namen sind in den jeweiligen Modulsheets vermerkt. Auf diese Art und Weise sind die Verantwortlichkeiten für Lehre und Studium geregelt (und das Lehrangebot ist inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt).

Die Administration aller Studiengänge wird maßgeblich vom Prüfungsamt und Studierenden-service (PASS) wahrgenommen. Insgesamt sind in der Verwaltung der Hochschule 142 Per-

sonen beschäftigt. Im Mittelpunkt der Verwaltungsunterstützung steht, nach eigener Aussage, den Studierenden eine bestmögliche Unterstützung ihrer Studienaktivitäten zu geben und ihnen bei Problemen oder Informationsbedarf zur Seite zu stehen. Für einen reibungslosen Ablauf z.B. der Prüfungen sieht die Hochschule vor:

- Prüfungsanmeldung online über Passwort und TAN,
- Durchführung der Prüfung und Benotung durch den jeweiligen Fachdozenten entsprechend der Prüfungsordnung,
- zeitnahe Erfassung der Noten durch den Studierendenservice und Zuordnung zu den einzelnen Studienkonten,
- Abruf von Notenspiegel oder besondere Einzelfragen durch die Studierenden per Internet (mit Passwort und TAN).

Der Studierendenservice ist für alle Studiengänge in allen Fachbereichen an der Hochschule zuständig. Die Prüfungsverfahren, die Notenerfassung und die Erledigung sonstiger studentischer Anliegen werden entsprechend der für alle Studiengänge weitgehend standardisierten Prüfungsordnung abgewickelt.

Auch für die Mitglieder des Lehrkörpers sind die Mitarbeiter des Studierendenservice zentrale Ansprechpartner. Alle Prozesse, organisatorischen Aufgaben, Strukturen und Verantwortlichkeiten des Prüfungsamtes sind detailliert im QM-System festgeschrieben.

Die fortlaufende Personalentwicklung und Weiterbildung der Verwaltungsmitarbeiter erfolgt in Form regelmäßiger Mitarbeitergespräche zur Planung von Weiterbildungsmaßnahmen zur Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter. Hierzu werden externe Schulungen sowie die Teilnahme an dem umfangreichen Angebot an Zusatzqualifikationen der Hochschule angeboten. Diese Kurse, die in erster Linie für die Studierenden geplant sind, stehen grundsätzlich auch den Verwaltungsmitarbeitern und den Dozenten zur Verfügung.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben.

Im berufsbegleitenden Medizinökonomie-Studiengang liegt allerdings der Anteil der nicht-hauptberuflich tätigen Lehrkräfte bei 56 %. Außerdem wird durch den in den Lehrverflechtungsmatrizen dargestellten teilweise sehr hohen Anteile von SWS, die von sog. Fachlehrern angeboten werden, nicht hinreichend deutlich, ob die vom Landeshochschulgesetz geforderte Wahrnehmung der Lehraufgaben tatsächlich überwiegend durch hauptberuflich Lehrenden der Hochschule erfolgt, die die Einstellungs Voraussetzungen eines Professors nach § 36 NRW Hochschulgesetz erfüllen.

Dazu hat die Hochschule in ihrer Stellungnahme erklärt, dass „die Fachlehrer wie auch alle ... Lehrbeauftragten die Voraussetzungen gem. § 36 des HG NRW“ erfüllen. Im Fach Mathematik und Statistik sind allerdings auch Fachlehrer ohne Promotion eingesetzt, die an dieser Stelle durch außerordentliche wissenschaftliche und didaktische Fähigkeiten verfügen. Richtig ist auch, dass im Studienbereich Psychologie zurzeit 4 Berufungsverfahren laufen.

Diese Feststellungen reichen für einen entsprechenden Nachweis nicht aus, deshalb wird folgende Auflage vorgeschlagen:

Auflage:

Die Hochschule weist für jeden Studiengang im Einzelnen nach, dass die Lehrveranstaltungen jeweils überwiegend von Lehrenden angeboten werden, die die Voraussetzungen des Landeshochschulgesetzes nach § § 36 des HG NRW erfüllen.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden,

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Zwei Studiengangsvarianten der insgesamt 10 Studiengangsvarianten sind als duale Studiengänge als Kooperations-Studiengänge ausgestaltet, sondern werden alle durch die Hochschule an den betreffenden Studienorten durchgeführt.

Die Kooperationen mit den Arbeitgebern der Studierenden dualer Studiengänge werden in (einheitlichen) Kooperationsverträgen zwischen den Unternehmen und der Hochschule geregelt. Das Studium erfolgt begleitend zum jeweiligen Ausbildungsverhältnis (im Unternehmen).

Die Hochschule verpflichtet sich dabei um einen kontinuierlichen Lernerfolg zu gewährleisten dem Studierenden eine optimale Betreuung zukommen lassen. Sie wird durch regelmäßige Einschätzungsverfahren den Studienerfolg ermitteln und mit dem Unternehmen abstimmen. Dabei sollen auch Einschätzungen des Studierenden einbezogen werden. Die Hochschule informiert das Unternehmen außerdem regelmäßig über den Studienerfolg des Studierenden.

Das Studium kann „dual“ oder „berufsbegleitend“ erfolgen.

Beim dualen Studium wird der Studierende während der Vorlesungs- und Prüfungszeit für das Studium an der Hochschule freigestellt. Im Falle der Integration einer dualen Berufsausbildung mit IHK-Prüfung sorgt die Hochschule für die Vermittlung des Vorbereitungsunterrichts zur IHK- Prüfung studienbegleitend bis zur Ablegung der Prüfung. Für den Praxis-transfer und für die Praxisphase sind entsprechende Richtlinien entwickelt worden

Beim berufsbegleitenden Studium erfolgt die Unterrichtung des Studierenden in der Regel abends und am Wochenende.

Das Unternehmen bemüht sich, ausreichende Freiräume und Hilfestellungen bei der Organisation des Studiums zu gewähren. Dies gilt insbesondere für die der Erstellung der Bachelorarbeit.

Bewertung:

Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

In den für den Praxistransfer und für die Praxisphase vorgesehenen Richtlinien sind alle wesentlichen Aspekte aufgeführt und festgehalten. Darüber hinaus werden Kooperationsverträge zwischen Hochschule und Unternehmen geschlossen. Allerdings enthalten diese Verträge keine Regelungen, die die akademische Letztverantwortung seitens der Hochschule sicherstellen. Darüber hinaus werden zwar die vorgesehenen Lernziele mit den Unternehmenspartnern kommuniziert, diese finden sich jedoch nicht als verbindliche Regelung in den Kooperationsverträgen. Festgeschriebene, verbindliche Zielvereinbarungen wie auch ein Ausbildungsplan sind jedoch erforderlich, um die Verzahnung zwischen Theorie und Praxis verbindlich sicherzustellen.

Entsprechend empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage** für die dualen Studiengangsvarianten:

Die Hochschule

1. regelt in ihren Kooperationsverträgen, dass die akademische Letztverantwortung für die Gestaltung und Durchführung der Studiengänge von der Hochschule getragen wird,
2. schließt mit den Kooperationsunternehmen verbindliche Zielvereinbarungen (Ausbildungsplan) über die in den Studiengängen vorgesehenen Lernziele ab.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 i.V.m. 2.10 der Regeln des Akkreditierungsrates)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften		Auflage	

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule verfügt in ihren vier Dependancen am Standort Köln insgesamt über mehr als 100 Räume sowie 7 weitere Seminarräume am Standort Neuss. Ausgelagerte Präsenzveranstaltungen finden in den Studienorten Wermelskirchen, Schleiden, Geilenkirchen und Bergheim statt. Insgesamt stehen am Standort Köln 32.922 qm Hauptnutzfläche und am Standort Neuss 1.000 qm Hauptnutzfläche zur Verfügung. Alle Lehrräume sind technisch modern ausgestattet, größtenteils mit Beamer bzw. Overhead-Projektoren. Für Besprechungen, Projektarbeiten oder Konferenzen können eigene weitere Räume genutzt werden, deren Belegung zentral gesteuert wird.

Den Studierenden stehen insgesamt 383 Computerarbeitsplätze zur Verfügung, die für Auswertungen, Entwürfe und Software-Prototypenstellung innerhalb der entsprechenden Module genutzt werden können. Auf den Rechnern sind die gängigen Softwarepakete installiert (z. B. SPSS, MS Office, die kompletten Design-, Grafik- und Produktionsprogramme der Adobe Creative Suite etc.). Für kreatives Arbeiten ohne Computer und Hardware-Prototyping steht ein Atelier mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung. Insgesamt kann die Hochschule über eine umfangreiche weitere Geräteausstattung (Foto, Video, Audio etc.) verfügen, die für Lehr- und Forschungsvorhaben genutzt werden können.

Der duale Studienstandort in Neuss ist von Montag bis Freitag von 8.00-18.00 Uhr für die Studierenden zugänglich. Es stehen auch hier nach eigener Aussage ausreichend barrierefreie Vorlesungsräume zur Verfügung. Die Ausstattung umfasst derzeit je Seminarraum Tafel bzw. Whiteboard, Beamer und PC.

Für die Studierenden des **BWL-Studienganges** berufsbegleitend, die die ausgelagerten Präsenzveranstaltungen an den Studienorten in Bergheim, Geilenkirchen, Schleiden oder Wermelskirchen nutzen, stehen hinreichende Vorlesungsräume zur Verfügung. Während der Vorlesungszeiten unterhalb der Woche von 18.00 bis 21.10 Uhr und Samstag von 8:00 bis 14:30 werden die Unterrichtsräume, Besprechungszimmer und PC-Labore der städtischen Gymnasien in Bergheim und Schleiden, des Berufskollegs Bergisch Land in Wermelskirchen und des CSB System GmbH in Geilenkirchen (7 voll ausgestattete Vorlesungsräume) genutzt. Diese sind - wie auch in Köln - mit Tafel bzw. Whiteboard, Beamer oder Smart-Board und Overheadprojektor ausgestattet.

Die Bibliothek der Hochschule ist im Wesentlichen eine Ausleihbibliothek in Kombination mit Online-Datenbanken und verfügt über insgesamt ca. 21.000 Medien (Bücher, Fachzeitschriften, Diplomarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten, Loseblattsammlungen).

Die Bibliotheken sind geöffnet

am Standort Köln

Montag bis Mittwoch von 8.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag von 8.00 bis 20.00 Uhr

Freitag. von 8.00 bis 13.00 Uhr,

am Standort Neuss

Montag bis Freitag von 8.00-18.00 Uhr.

Der Verbundkatalog KölnBib kann frei genutzt werden, die Studierenden können sich jederzeit bei den anderen Kölner Bibliotheken anmelden und deren Bestand nutzen. Die Bibliothek der Hochschule ist der Online-Fernleihe angeschlossen.

Weitere Serviceangebote für die Nutzer der Bibliothek:

- Unterstützung bei selbst erstellten Literaturrecherchen
- Fernleihe und Dokumentlieferung
- Online-Zugänge zu Fachzeitschriften (SpringerLink - Wirtschaft, Technik, Informatik), MED- LINE, EBSCO (Business Source Complete), Emerald, LexisNexis / Business, PsycArticles, PsycINFO, Statista, WISO, Juris).
- Für den Fachbereich Medizinökonomie wurde ein Antrag auf Zugang zur Datenbank EBSCOhost Research Databases gestellt. Dieser Antrag befindet sich derzeit im Genehmigungsprozess.

Im Freihandbereich der Bibliothek befinden sich sechs OPAC-Plätze mit Internetzugang und vier zusätzliche Arbeitsplätze, die ebenfalls einen Internetzugang zur Verfügung stellen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind überwiegend behindertengerecht ausgestattet und überwiegend barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.3 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Unterhaltung und Finanzierung der Hochschule erfolgen durch den gemeinnützigen Hochschulträger bzw. durch Studiengebühren. Die Studiengebühr ist für alle Studierenden im privatrechtlich finanzierten Teil der Hochschule gleich und hat sich im Laufe der letzten zehn Jahre nicht geändert. Die Finanzierung wird auf die gesamte Hochschule (insgesamt 6.500 Studierende) und nicht studiengangsbezogen geplant, kontrolliert und durchgeführt.

Die Studiengebühren betragen monatlich € 420.- für das Vollzeitstudium bzw. 370.- für das berufsbegleitende Studium.

Der Hochschulträger verfügt über Eigentumsbestände bei den Immobilien und ist Eigentümer des umfangreichen Equipments der technischen und IT-Ausrüstungen. Er hat seit Gründung vor über 55 Jahren nach eigener Aussage erfolgreich den wirtschaftlichen Bestand gesichert. Zurzeit verfügt der Hochschulträger über steuerlich zulässige Rücklagen, um in einem nicht vorhersehbaren Bedarfsfall den immatrikulierten Studenten den angestrebten Abschluss zu sichern. Der Hochschulträger wird ständig von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft. Sie erstellt auch die jährlichen Wirtschaftsprüfberichte für das zuständige Landesministerium.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das Qualitätsmanagement-Konzept der Hochschule ist gem. DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und im Qualitätsmanagementhandbuch (QMh) dargelegt, das allen Mitarbeitern und

Lehrbeauftragten der Hochschule zur Verfügung. Es benennt die Ziele, die Wirkungsfelder sowie die Verfahren und Methoden:

Die internen Verfahren bestehen als Gegenstand eigenständiger Ordnungen (Berufungsordnung, Lehr- und Evaluationsordnung) und betreffen die Berufungsverfahren der Lehrenden, die systematischen Lehrevaluationen, Hospitationen sowie das regelmäßige Feedback der Studierenden.

Darüber hinaus sind ca. 250 Ausführungs-Prozesse im QMH dokumentiert.

Als externe Verfahren werden die Akkreditierungen und Re-Akkreditierungen aller Studiengänge durchgeführt. Weiterhin werden Audits gemäß DIN ISO 9001 durchgeführt.

Die Ergebnisse der internen und externen Evaluationen werden vom Präsidenten, vom Senat und von den Fachbereichsleitern bei der Entwicklung und Überarbeitung von Curricula, Ordnungen, Prüfungsformen, Evaluationsformularen und Prozessen berücksichtigt.

Die Evaluierungsverfahren sind in der gültigen Lehr- und Evaluationsordnung (LEO) der Hochschule festgelegt und beschrieben.

Die turnusmäßigen Lehrevaluationen erfolgen zur Halbzeit der Vorlesungsperiode im online-Verfahren; die Umfragen sind anonym gehalten und lassen keine Rückschlüsse auf die Nutzer zu. Der Dozent findet die Ergebnisse in seinem Dozentenportal vor und bespricht sie in der nächstfolgenden Lehrveranstaltung mit den Studierenden. Von diesem Gespräch erstellt er ein Kurzprotokoll, das er seinerseits im Dozentenportal online eingibt. Eine solche Evaluation zur Halbzeit soll die Möglichkeit sichern, noch im selben Semester auf die Ergebnisse einzugehen.

Mit sog. Student`s Reports, die ebenfalls Bestandteil der Evaluationsordnung sind, wird qualitativ erhoben, wie sich die Module im Laufe des Semesters für die Studierenden entwickelt haben. Dabei wird besonders auf den Workload, die Studierbarkeit und die Erreichung der Kompetenzziele abgehoben. Auf diese Weise stellt LEO sowohl die Verwertung von Zwischen- als auch von Schlussergebnissen sicher.

Die Ergebnisse aus den in der Lehr-Evaluations-Ordnung geregelten Evaluationen inkl. Workload-Erhebungen werden nach § 4 der Ordnung für die in jedem Semester vorgesehenen Überlegungen mit den Studiengangsleitern und Modulbeauftragten zur Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt.

Darüber hinaus erfolgt eine Absolventenbefragung mit einer Gesamt-Beurteilung des Studienverlaufs. Dabei spielen auch die Organisation des Studiums wie die verschiedenen Service- und Beratungsleistungen eine zentrale Rolle.

Die Alumni-Befragung stellt im Rahmen einer Absolventenverbleibstudie im Turnus von vier Jahren fest, welche Tätigkeiten und Karriere-Entwicklungen die Absolventen nach dem Studium durchlaufen. Dies soll Rückschlüsse auf die Effektivität der hochschulischen Bildung und die Gestaltung und Optimierung von Studiengängen ermöglichen.

Die Studierende nutzen das Online-Beschwerdemanagement der Hochschule, um ad hoc Feststellungen zu den Studiengängen wie allen Einrichtungen der Hochschule zu erfassen. Kritikpunkte werden nach eigener Aussage umgehend erfasst und beantwortet und dienen der ständigen Verbesserung von Lehre und Organisation.

Alle Ausführungsbestimmungen und Prozesse der Hochschule sind online im Qualitätsmanagement-Handbuch dokumentiert

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Rheinische Fachhochschule Köln

Bachelor-Studiengänge:

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
 Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
 Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
 Wirtschaftsrecht (LL.B.)
 Medizinökonomie (B.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x	Auflage BWR	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften		Auflage duale Varianten	
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

115. Sitzung am 05. Juni 2020

Projektnummer:	19/098
Hochschule:	Rheinische Fachhochschule Köln
Standorte:	Köln
Studiengang:	Medizinökonomie & Digitales Management (ehem.: Medizinökonomie) (B.Sc.)
Art der Akkreditierung:	Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die neue Studiengangsbezeichnung „Medizinökonomie & Digitales Management“ und inhaltliche Anpassung im Bereich Digitalisierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um die neue Studiengangsbezeichnung „Medizinökonomie & Digitales Management“ und inhaltliche Anpassungen im Bereich Digitalisierung erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule

Rheinische Fachhochschule Köln

Standort: Köln

Bachelor-Studiengang

Alt: Medizinökonomie

Neu: Medizinökonomie & Digitales Management

Abschlussgrad:

Bachelor of Science

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Studiengang bildet Studierende aus, die als Medizinökonominnen in der Lage sind, sich an der Entwicklung und Umsetzung von medizinökonomischen Fragestellungen im operativen wie strategischen Geschäftsbetrieb von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zu beteiligen. Sie sollen in der Lage sein, als „Mitgestalter der medizinökonomischen Vernetzung“ in allen komplexen medizinökonomischen Aufgabebereichen (z.B. Prozess-, Qualitätsmanagement, Patientenabrechnung, Einkauf, Controlling) aktiv interdisziplinär mitzuarbeiten. Neben der Schärfung der fachlichen Qualifikationen werden hierdurch die Analyse-, Kommunikationsfähigkeit und Selbstregulation kontinuierlich weiterentwickelt.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

6 Semester (Vollzeit); 7 Semester (Teilzeit) je 180 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit, Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Je Semester 1 bis 2 (Vollzeit) und 1 (Teilzeit), insgesamt bis 130 Studierende

Start zum:

Sommer-/Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

WS 2002/03

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die neue Studiengangsbezeichnung „Medizinökonomie & Digitales Management“ und inhaltliche Anpassungen im Bereich Digitalisierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens³

Der Studiengang Medizinökonomie (B.Sc.) der Rheinischen Fachhochschule Köln wurde am 21. März 2019 unter einer Auflage für den Zeitraum vom 21. März 2019 bis Ende Sommersemester 2026 von der FIBAA re-akkreditiert. Vertragsschluss war am 21. November 2017.

Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungs-rates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 19. Februar 2020 wurde zwischen der FIBAA und der Rheinischen Fachhochschule Köln ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die neue Studiengangsbezeichnung „Medizinökonomie & Digitales Management“ und inhaltliche Anpassung im Bereich Digitalisierung geschlossen. Am 28. Februar 2020 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. med. Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck

Professor für Internationales Marketing und Management

(Betriebswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Qualitätsmanagement, Dienstleistungsmanagement, Interkulturelles Management, Internationale Wirtschaft)

Prof. Dr. Patrick Fehling

IUBH Berlin

Studiengangsleitung Pflegepädagogik

(Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Gesundheits- und Pflegemanagement, Qualitätsmanagement, Digitalisierung in der Pflege, Gesundheits- und Pflegepädagogik)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Tino Shahin

Die Begutachtung erfolgte im Schriftverfahren.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 5. Mai 2020 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 6. Mai 2020; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

³ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Gegebenheiten an der Rheinischen Fachhochschule Köln hinsichtlich der Inhalte, Struktur und Didaktik für den Studiengang Medizinökonomie & Digitales Management (B.Sc.) entsprechen den einschlägigen Qualitätsanforderungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) um die neue Studiengangsbezeichnung „Medizinökonomie & Digitales Management“ und inhaltliche Anpassung im Bereich Digitalisierung erweitert werden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

6 Zielsetzung

Die Qualifikationsziele und Inhalte des Studienganges haben sich geringfügig geändert, wobei die Struktur des Studienganges gleich geblieben ist. Ziel des Studienganges Medizinökonomie (neu: Medizinökonomie & Digitales Management) ist es Studierende auszubilden, die als Medizinökonominnen in der Lage sind sich an der Entwicklung und Umsetzung von medizinökonomischen Fragestellungen im operativen wie strategischen Geschäftsbetrieb von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zu beteiligen. Sie sollen in der Lage sein, als „Mitgestalter der medizinökonomischen Vernetzung“ in allen komplexen medizinökonomischen Aufgabenbereichen (z.B. Prozess-, Qualitätsmanagement, Patientenabrechnung, Einkauf, Controlling) aktiv mitzuarbeiten. Dabei arbeiten sie in interdisziplinär und ggf. auch international zusammengesetzten Arbeitsgruppen. Neben der Schärfung der fachlichen Qualifikationen sollen hierdurch die Analyse-, Kommunikationsfähigkeit und Selbstregulation kontinuierlich entwickelt werden.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Nach Meinung des Gutachterteams ist positiv, dass den neuen Entwicklungen in Bezug auf Digitalisierung Rechnung getragen wird. Es wird offenkundig, dass die Hochschule an einer inhaltlichen Weiterentwicklung des Studienganges und an einer adäquaten Umsetzung des Studiengangskonzepts arbeitet.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptgutachten.

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Nach Angaben der Hochschule wurde in den vergangenen Jahren die Digitalisierung der Gesellschaft enorm beschleunigt. Digitale Endgeräte, wie Smartphones, Tablets und Wearables sind aus dem Lebens- und Berufsalltag nicht mehr wegzudenken. Ein ähnlicher Trend zeichnet sich seit geraumer Zeit im Gesundheitssektor ab. Seit einigen Jahren nehmen die Existenz und der Gebrauch digitaler Endgeräte im Gesundheitswesen stetig zu, z.B. Sensoren für Vitalparameter oder sog. Gesundheits-Apps. Auch in der Gesundheitsversorgung nehmen die Prozesse um die Digitalisierung an Bedeutung zu, bspw. in den Bereichen der Telemedizin, z.B. in strukturschwachen Regionen, oder die Einführung der elektronischen Patientenakte bis hin zur „papierlosen“ Arztpraxis oder dem digitalen Krankenhaus. Auch der Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) gewinnt zunehmend an Bedeutung, bspw. in der Abrechnungsprüfung oder in der Medizin, z.B. im Rahmen der Befundung von Röntgenaufnahmen. Bei

allen Aspekten der Digitalisierung kommt v.a. dem Datenschutz und der Sicherheit der gewonnenen Gesundheits-/Sozialdaten ein besonderer Stellenwert zu, s. z.B. SGB X (Sozialdatenschutz) oder Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO).

Die mit der Digitalisierung des Gesundheitswesens einhergehenden Veränderungen und Weiterentwicklungen werden nach Angaben der Hochschule einen nicht unerheblichen Einfluss auf die zukünftige berufliche Tätigkeit und die damit verbundenen Anforderungen nehmen. Die Studierenden müssen auf die mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen verknüpften Prozesse und Anforderungen in ihrem Studium vorbereitet werden.

Aufgrund der in nahezu allen Modulen vorgenommenen Anpassungen sieht die RFH die Notwendigkeit, die Bezeichnung des Studienganges in neu: „Medizinökonomie & Digitales Management“ zu ändern. Hiermit soll der inhaltlichen Neuausrichtung sowie dem damit verbundenen Kompetenzgewinn für die Studierenden Rechnung getragen werden.

Übersicht der Änderungen im Modulhandbuch BME I/II für die Version ab WS 2020/21:

BME I	BME II	Modulbez.	Ergänzung neuer Modulinhalte	Zuordnung der Qualifikationsziele zu den angepassten Modulen
Modulnr.				
1.1	1.1	Einführung i.d. deutsche Gesundheitssystem	Rahmenbedingungen der digitalen Transformation im Gesundheitswesen	Q1, Q6
1.2	1.2	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre u. Wirtschaftspolitik	Digitale Transformation und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt	Q1
2.1	5.1	Betriebswirtschaftliche Funktionen	Grundlagen des elektronischen Zahlungsverkehrs. Einführung in die betriebswirtschaftliche Nutzung von Unternehmenssoftware, Geschäftsanwendungen wie z.B. SAP und Datenbanksystemen für die Analyse von Benchmark-Daten.	Q1
3.2	2.2	Statistik	Einführung in die statistischen Nutzungsmöglichkeiten und Grundlagen von Big Data	Q1, Q5
4.2	3.2	Biochemie	Digitale Trends in der Biochemie anhand aktueller Beispiele	Q2
5.1	5.1	Wissenschaftliches Arbeiten	Bedeutung von Big Data und EU-weites Urheberrecht in der Wissenschaft	Q1, Q5, Q6
6.1	6.1	Rechnungswesen	Einführung in die Digitalisierung im Finanz- und Rechnungswesen. Nutzung von publizierten Jahresabschlüssen im digitalen Zeitalter.	Q1
7.1	7.1	Personalmanagement	Nutzung digitaler Technologien bei der Personalgewinnung. WEB 4.0 – Anforderungen und Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt	Q1
7.2	7.2	Finanzierung u. Investition	Grundlagen und Herausforderungen der Finanzierung digitaler Infrastrukturen im Krankenhaus	Q1
9.1	10.1	Arzneimittel- und Apothekenrecht	Integration des e-Rezeptes in die tägliche Patientenversorgung. Bedeutung und Stellenwert von Offizin- und	Q3

			Versandapotheken im Vergleich	
10.1	12.1	Wirtschaftsrecht	Grundlagen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und deren Bedeutung für die Digitalisierung im Gesundheitswesen	Q3
11.1	11.1	Grundlagen Sozialversicherungsrecht und Datenschutz	Bedeutung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Sozialdatenschutzes gem. SGB X im Sozialversicherungsrecht. Mögliche Implikationen durch die Einführung der „elektronischen Patientenakte“.	Q3
12.1	14.1	Arzneimitteltherapie	Nutzungsmöglichkeiten von „digitalen Systemen“ für die Erkennung von „Arzneimittel-Wechselwirkungen“ in der Arzneimitteltherapie	Q2
13.1	9.1	Biometrie I	Einführung in das Themenfeld Big-Data-Analysen in der Versorgungsforschung	Q2, Q4
14.1	16.1	Ökonomie im Krankenhaus und niedergelassener Ärzte	Innovative Versorgungsstrukturen infolge der digitalen Transformation	Q1, Q3
15.1	19.2	Digitalisierung im Gesundheitswesen	Funktionsweisen der <u>Telematikinfrastruktur</u> . Überblick über die Digitalisierungsgrade bei den Leistungserbringern, v.a. Krankenhaus, Niedergel. Ärzte, Apotheken. Grundlagen Künstliche Intelligenz (KI) im Gesundheitswesen.	Q1, Q3, Q6
15.2	11.2	Kodieren in der Medizin	Künstliche Intelligenz und digitale Transformation in der Abrechnungsprüfung	Q1, Q3
16.1	18.1	Arzneimittel und klinische Studien	Nutzung innovativer digitaler Methoden bei der Durchführung klinischer Studien	Q2, Q4
17.1	15.1	Biometrie II	Case Study aus dem Anwendungsbereich „Nutzung von Big Data“ in der medizinischen Versorgungsforschung	Q2, Q4
19.1	19.1	Qualitätsmanagement und Datensicherheit	Grundlagen der Datensicherheit und -sicherung bei IT/KT-Systemen im Gesundheitswesen	Q1, Q4
19.2 (neu)	17.2 (neu)	Einführung in das Informationsmanagement in der Medizin	Grundlagen <u>Masterdata</u> -Management. Aufbau von KIS und KAS. Varianten der Verbindung zum ERP System des Krankenhauses. Aufbau medizinischer Subsysteme an	Q1, Q4

			Beispielen. Zusammenwirken medizinischer Diagnostiksysteme mit administrativen Systemen in Krankenhäusern. Grundlagen der Datensicherheit in der medizinischen Versorgung.	
20.1	20.1	Innere Medizin, Geriatrie	Stellenwert der digitalen diagnostischen Verfahren. Aktuelle Presse zur Telemedizin mit Diskussion.	Q2
22.1	21.1	Gynäkologie, Geburtshilfe, Pädiatrie	Stellenwert der digitalen diagnostischen Verfahren, Gesundheits-Apps., Anwendungsbeispiele	Q2
22.2	21.2	Nervenheilkunde, Neurochirurgie	Stellenwert der digitalen diagnostischen Verfahren, Gesundheits-Apps., Anwendungsbeispiele	Q2
22.3	-	Medizinische Dienstleister	Stellenwert der digitalen diagnostischen Verfahren, Gesundheits-Apps., Anwendungsbeispiele	Q2
23.1	22.1	Chirurgie und Orthopädie	Stellenwert der digitalen diagnostischen Verfahren. Bedeutung der Roboter-assistierten OP-Systeme.	Q2
24.1	13.1	Medizinrecht	Bedeutung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) für das Medizinrecht	Q3, Q4

3. Änderungen in den Qualifikationszielen:

Anpassung der Qualifikationsziele des Studienganges Medizinökonomie & Digitalisiertes Management (B.Sc.)		Für die neuen Aspekte der Digitalisierung angepasst:
Q1	Grundlegende volks- und betriebswirtschaftliche Vorgänge in einem digitalisierenden Gesundheitswesen verstehen und Steuerungsmechanismen analysieren können	X
Q2	(Vertiefende) Klinische und systemische Vorgänge des menschlichen Organismus verstehen sowie Krankheiten und pathologische Veränderungen benennen und erklären können.	
Q3	Rechtliche Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitswesens unter Einbeziehung von Grundlagen der digitalen Transformation kennen und anwenden können	X
Q4	Fähigkeit zu strategisch-konzeptioneller Arbeitsweise, kritischer Reflektion, Interpretation, Abstraktion und Kommunikation medizinökonomischer Funktionsweisen.	
Q5	Technologien unter Berücksichtigung der digitalen Transformation und Methoden zur Umsetzung medizinischer und ökonomischer Fragestellungen wissenschaftlich konzeptionieren, durchführen und anwenden können	X
Q6	Persönlichkeitsentwicklung und Befähigung zum sozialen Engagement	

Im Folgenden ist der Studienverlaufsplan für den Studiengang Medizinökonomie & Digitales Management (Vollzeit) dargestellt:

Studienverlaufsplan Medizinökonomie & Digitales Management I

Bachelor of Science Medizinökonomie & Digitales Management													
Studien- und Prüfungsverlaufsplan Vollzeit													
Studienverlaufsplan Vollzeit Stand 23.02.2020													
Nummer	Modul / Teilmodul	Q-Ziel(e)	Kurzbezeichnung	SWS und Prüfungs-ID Fachprüfungen im Fachsemester						SWS	CP	Gewichtung	
				1	2	3	4	5	6			Σ	Σ
1.	Medizinökonomische Grundlagen I	Q1	BH-MÖG I							4	6		1
1.1	Einführung in das deutsche Gesundheitssystem		BH-EGS	2							3	1	
1.2	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre u. Wirtschaftspolitik		BH-VWL	2							3	1	
2.	Medizinökonomische Grundlagen II	Q1	BH-MÖG II							4	6		1
2.1	Betriebswirtschaftliche Funktionen		BH-GDB	4							6	1	
3.	Mathematik und Statistik	Q1, Q5	BH-MS							4	6		1
3.1	Wirtschaftsmathematik		BH-WIMA	2							3	1	
3.2	Statistik		BH-STA	2							3	1	
4.	Medizinische Grundlagen I	Q2	BH-MG I							4	6		1
4.1	Anatomie		BH-ANA	2							3	1	
4.2	Biochemie		BH-BIO	2							3	1	
5.	Studium Generale	Q1, Q5	BH-SG							4	6		1
5.1	Wissenschaftliches Arbeiten (Anwesenheitspflicht)		BH-WISS	2							3	1	
5.2	Business-Englisch		BH-ENG	2							3	1	
6.	Medizinökonomisches Management I	Q1	BH-MOM I							4	6		1
6.1	Rechnungswesen		BH-REWE	4							6	1	
7.	Medizinökonomisches Management II	Q1	BH-MOM II							4	6		1
7.1	Personalmanagement		BH-PERS	2							3	1	
7.2	Finanzierung und Investition		BH-FUI	2							3	1	
8.	Medizinische Grundlagen II	Q2	BH-MGII							4	6		1
8.1	Physiologie		BH-PHYS	4							6	1	
9.	Pharmakologie I	Q3	BH-PHA I							4	6		1
9.1	Arzneimittel- und Apothekenrecht		BH-PHA I	4							6	1	
10.	Wirtschaftsrecht	Q3	BH-WIRE							4	6		1
10.1	Wirtschaftsrecht		BH-WIRE	4							6	1	
11.	Sozialversicherungsrecht und Datenschutz	Q3	BH-SGB							4	6		1
11.1	Grundlagen Sozialversicherungsrecht und Datenschutz		BH-SGB		4						6	1	
12.	Pharmakologie II	Q2	BH-PHA II							4	6		1
12.1	Arzneimitteltherapie		BH-PHA II	4							6	1	
13.	Biometrie I	Q2, Q4	BH-BIOM I							2	3		1
13.1	Biometrie I		BH-BIOM I	2							3	1	
14.	Medizinökonomisches Management III	Q1, Q3	BH-MOM III							4	6		1
14.1	Ökonomie im Krankenhaus und niedergelassener Ärzte		BH-ÖKNÄ	4							6	1	
15.	Digitalisierung im Gesundheitswesen I	Q1, Q3	BH-MOM IV							6	9		1
15.1	Digitalisierung im Gesundheitswesen		BH-DIG	2							3	1	
15.2	Kodieren in der Medizin		BH-KM	4							6	1	
16.	Pharmakologie III	Q2, Q4	BH-PHA III							4	6		1
16.1	Arzneimittelenwicklung und klinische Studien		BH-AKLS			4					6	1	
17.	Biometrie II	Q2, Q4	BH-BIOM II							2	6		1
17.1	Biometrie II		BH-BIOM II		2						6	1	
18.	Medizinökonomisches Management IV	Q1, Q4	BH-MOM V							4	6		1
18.1	Unternehmensführung/Controlling Abh. zu Nr. 14.1		BH-UFC	4							6	1	
19.	Digitalisierung im Gesundheitswesen II	Q1, Q4	BH-MOM VI							4	6		1
19.1	Qualitätsmanagement und Datensicherheit		BH-QMDS			2					3	1	
19.2	Einführung in das Informationsmanagement in der Medizin		BH-EIM			2					3	1	
20.	Medizinische Grundlagen III	Q2	BH-MG III							4	6		1
20.1	Innere Medizin, Geriatrie		BH-IMG		4						6	1	
21.	Projektmanagement im Gesundheitswesen	Q1, Q5	BH-PROJ							2	6		1
21.1	Wissenschaftliche Projektarbeit Abh. zu Nr. 5.1		BH-PROJ			2					6	1	
22.	Medizinische Grundlagen IV	Q2	BH-MG IV							6	9		1
22.1	Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie		BH-GGP			2					3	1	
22.2	Nervenheilkunde, Neurochirurgie		BH-NNCH			2					3	1	
22.3	Medizinische Dienstleister		BH-MEDL			2					3	1	
23.	Medizinische Grundlagen V	Q2	BH-MG V							4	6		1
23.1	Chirurgie und Orthopädie		BH-CHO			4					6	1	
24.	Medizinökonomisches Management V	Q3, Q4	BH-MOM VII							4	9		1
24.1	Medizinrecht		BH-MEDRE			2					6	1	
24.2	Evidence based Medicine, medizinische Leitlinien		BH-EBML			2					3	1	
25./26.	Studienschwerpunkt / Wahlpflichtfach	BW-								12	18		3
25.1	Fachgebiet 1					6					9	1	
26.1	Fachgebiet 2					6					9	1	
27.	Bachelorprüfung		BH-BP										20% der Gesamtnote
27.1	Bachelor Thesis		BH-THES								12		
	Summen SWS			20	20	20	18	18	10	106	180		
	Summen CP			30	30	30	30	30	30				
						H	Hausarbeit		R	Referat			
						K	Klausur		PA	Projektarbeit			

Im Folgenden ist der Studienverlaufsplan für den Studiengang Medizinökonomie & Digitales Management (Teilzeit) dargestellt:

Studienverlaufsplan Medizinökonomie & Digitales Management II

Bachelor of Science Medizinökonomie & Digitales Management														
Studien- und Prüfungsverlaufsplan Teilzeit														
Studienverlaufsplan Teilzeit Stand 21.02.2020														
Nummer	Modul / Teilmodul	Q-Ziele	Kurzbezeichnung	SWS und Prüfungs-ID							SWS	CP	Gewichtung	
				Fachprüfungen im Fachsemester 7. Semester s.u.										
				25.1										
				1	2	3	4	5	6+7	Σ	Σ	Teilmodul	Gesamtmodul	
1.	Medizinökonomische Grundlagen I	Q1	BH-MOG I							4	6		1	
1.1	Einführung in das deutsche Gesundheitssystem		BH-EGS	2 K11a						3	1			
1.2	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre u. Wirtschaftspolitik		BH-VWL	2 K11b						3	1			
2.	Mathematik und Statistik	Q1, Q5	BH-MS							6	9		1	
2.1	Wirtschaftsmathematik		BH-WIMA	4 K12a						6	1			
2.2	Statistik		BH-STA	2 K12b						3	1			
3.	Medizinische Grundlagen I	Q2	BH-MG I							4	6		1	
3.1	Anatomie		BH-ANA	2 K13a						3	1			
3.2	Biochemie		BH-BIO	2 K13b						3	1			
5.	Studium Generale	Q1, Q5	BH-SG							4	6		1	
5.1	Wissenschaftliches Arbeiten (Anwesenheitspflicht)		BH-WISS	2 H21a						3	1			
5.2	Business-Englisch		BH-ENG	2 R21b						3	1			
5.	Medizinökonomische Grundlagen II	Q1	BH-MOG II							4	6		1	
5.1	Betriebswirtschaftliche Funktionen		BH-GDB	4 K22						6	1			
6.	Medizinökonomisches Management I	Q1	BH-MOM I							4	6		1	
6.1	Rechnungswesen		BH-REWE	4 K23						6	1			
7.	Medizinökonomisches Management II	Q1	BH-MOM II							4	6		1	
7.1	Personalmanagement		BH-PERS	2 K24a						3	1			
7.2	Finanzierung und Investition		BH-FUI	2 K24b						3	1			
8.	Medizinische Grundlagen II	Q2	BH-MG II							4	6		1	
8.1	Physiologie		BH-PHYS	4 K25						6	1			
9.	Biometrie I	Q3	BH-PHA I							2	3		1	
9.1	Biometrie I		BH-BIOM I		2 K31					3	1			
10.	Pharmakologie I	Q3	BH-WIRE							4	6		1	
10.1	Arzneimittel- und Apothekenrecht		BH-WIRE	4 K32						6	1			
11.	Sozialversicherungsrecht und Datenschutz	Q3	BH-SGB							8	12		1	
11.1	Grundlagen Sozialversicherungsrecht und Datenschutz		BH-SGB	4 K33a						6	1			
11.2	Kodieren in der Medizin		BH-KM	4 K33b						6	1			
12.	Wirtschaftsrecht	Q2	BH-PHA II							4	6		1	
12.1	Wirtschaftsrecht		BH-PHA II	4 K34						6	1			
13.	Medizinrecht	Q2, Q4	BH-BIOM I							4	9		1	
13.1	Medizinrecht		BH-BIOM I		4 H41					9	1			
14.	Pharmakologie II	Q1, Q3	BH-MOM III							4	6		1	
14.1	Arzneimitteltherapie		BH-PHA II	4 K42						6	1			
15.	Biometrie II	Q1, Q3	BH-MOM IV							4	6		1	
15.1	Biometrie II		BH-BIOM II	4 K43						6	1			
16.	Medizinökonomisches Management III	Q2, Q4	BH-PHA III							4	6		1	
16.1	Ökonomie im Krankenhaus und niedergelassener Ärzte		BH-ÖKNÄ	4 K44						6	1			
17.	Medizinökonomisches Management IV	Q2, Q4	BH-BIOM-II							6	9		1	
17.1	Unternehmensführung/Controlling Abh. zu Nr. 16.1		BH-UFK	4 K51a						6	1			
17.2	Einführung in das Informationsmanagement in der Medizin		BH-EIM	2 K51b						3	1			
18.	Pharmakologie III	Q1, Q4	BH-MOM V							4	6		1	
18.1	Arzneimittelentwicklung und klinische Studien		BH-AEKS	4 K52						6	1			
19.	Digitalisierung im Gesundheitswesen	Q1, Q4	BH-MOM VI							4	6		1	
19.1	Qualitätsmanagement und Datensicherheit		BH-QMDS	2 K53a						3	1			
19.2	Digitalisierung im Gesundheitswesen		BH-DIG	2 R53b						3	1			
20.	Medizinische Grundlagen III	Q2	BH-MG III							4	6		1	
20.1	Innere Medizin, Geriatrie		BH-IMG	4 K54						6	1			
21.	Medizinische Grundlagen IV	Q2	BH-MG IV							4	6		1	
21.1	Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie		BH-GGP					2 K61a		3	1			
21.2	Nervenheilkunde, Neurochirurgie		BH-NNCH					2 K61b		3	1			
22.	Medizinische Grundlagen V	Q2	BH-MG V							4	6		1	
22.1	Chirurgie und Orthopädie		BH-CHO					4 K62		6	1			
23.	Medizinökonomisches Management V	Q3, Q4	BH-MOM VII							2	6		1	
23.1	Evidenced based Medicine, medizinische Leitlinien		BH-EBML					2 K63		6	1			
24/25.	Studienschwerpunkt / Wahlpflichtfach		BW-							12	18		3	
24.1	Fachgebiet 1 (6.Semester)							6 (6. Sem.) K16a-c		9	1			
25.1	Fachgebiet 2 (7.Semester)							6 (7. Sem.) K17a-c		9	1			
26.	Bachelorprüfung		BH-BP										20% der Gesamtnote	
26.1	Bachelor Thesis		BH-THES							12				
	Summen SWS			14	20	18	16	18	21	106	180			
	Summen CP			21	30	27	27	27	36					
		H	Hausarbeit											
		K	Klausur											
		R	Referat											

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Umbenennung des Studiengangs „Medizinökonomie“ in „Medizinökonomie & Digitales Management“ impliziert einen im Curriculum, ergo im Modulhandbuch angemessenen Anteil an Modulen zur Digitalisierung des Gesundheitswesens. Tatsächlich durchdringt der verlagerte Schwerpunkt des Studiengangs in Richtung digitale Transformation des Gesundheitswesens zahlreiche Module des Studiengangs, beschränkt sich nicht nur auf die digitale Dokumentation, sondern umfasst die Telematikinfrastruktur, KI, Big Data, Roboter-assistierte OP-Systeme und ihr zugrundeliegende Herausforderungen und Ansprüche, wie sie etwa die DSGVO formuliert sind. Insofern ist die Logik des Studienganges, ihre strukturelle Gestaltung und ihre neue Bezeichnung mehr als plausibel. Vom Workload und der beschriebenen Didaktik her bleibt der Studiengang gleichermaßen studierbar wie von den erforderlichen professoralen und strukturellen Ressourcen her sehr gut zu bewerkstelligen.

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptgutachten.

3.2 Strukturelle Umsetzung

Der Fachbereich Medizinökonomie & Gesundheit der Hochschule hat den im Jahr 2018 durch die FIBAA re-akkreditierten Studiengang „B.Sc. Medizinökonomie“ überarbeitet und an die neuen Erfordernisse eines sich „digital“ verändernden Gesundheitssystems adaptiert. Dazu wurden in nahezu allen Modulen Anpassungen vorgenommen. Insgesamt beschränkten sich die Änderungen auf eine fachlich-inhaltliche Anpassung der Lehrinhalte, eine Adaption der Modulbezeichnungen und eine Anpassung der Qualifikationsziele (vgl. oben Kap. 3.1).

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptgutachten.

3.3 Didaktisches Konzept

Es gibt keine Änderungen hinsichtlich des didaktischen Konzepts. Der Studiengang beinhaltet nach Darstellung der Hochschule das kombinierte Angebot der Vermittlung von Wissen und Know-how sowie die Entwicklung von Kompetenzen und Fähigkeiten.

ten der Studierenden; dabei werden in den Lehrveranstaltungen fachinhaltliche Themen sowie soziale bzw. führungsbezogene Gesichtspunkte behandelt.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptgutachten.